

9/2025

64. JAHRGANG

MAGAZIN

Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V.

Die neue VBB-App ist da!

- Personalratswahlen 2025
- Zeitenwende im Verteidigungsressort



EDITORIAL

Liebe Kollegen
und Kolleginnen,

der Sommer zeigt sich von seiner schönsten Seite und so sind auch große Teile der Bundesleitung im wohlverdienten Sommerurlaub. So mag es überraschen, dass das Editorial dieser Ausgabe vom Bundesjugendvertreter des Verbandes geschrieben worden ist. Doch das politische Weltgeschehen schläft nicht.



© BMVg

INHALT vbb

Aktuelles	4
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im VBB	10
Wissenswertes	12
Personalratswahlen	15
Aus unseren Bereichen und Landesverbänden	25
Personalnachrichten	40

INHALT dbb

Nachrichten – Beamtinnen und Beamte des Bundes: Gute Gespräche über Besoldungserhöhung	41
Arbeitnehmer – Wochenhöchst Arbeitszeit: Flexibilisierung oder Belastung?	42
Umfrage – Personalpolitik für den öffentlichen Dienst: 600 000 Beschäftigte fehlen	44

Der Etat für den Einzelplan 14 hat die erste Lesung passiert und wird aller Voraussicht nach Ende September durch das Parlament verabschiedet. Auch das Sondervermögen Bundeswehr nimmt Fahrt auf. Ende August beginnen im Haushaltsausschuss die Verhandlungen des Haushaltsbegleitgesetzes für die Ausnahme der sicherheitsrelevanten Aufgaben von der Schuldenbremse.

Auch innerhalb des Geschäftsbereiches laufen die Vorbereitungen zur Aufstellung des Haushaltsentwurfes 2026 und des Finanzplans bis 2029 und fordern insbesondere die Haushaltsabteilung. Erste Zahlen sehen auch einen Aufwuchs des zivilen Dienstpostengefüges im niedrigen vierstelligen Umfang in den nächsten Jahren vor. Dies ist Ausfluss des zukünftigen Aufgabenportfolios für den neuen Wehrdienst und der geänderten geostrategischen Rahmenbedingungen. Viel Bewegung in turbulenten Zeiten.

Doch was bewegt uns noch? Der VBB hat es geschafft, das Thema der Substitution mit einem Kurzbericht unter dem Slogan „Verband bemängelt zu viele Verwaltungssoldaten bei der Bundeswehr“ in den Medien wieder salonfähig zu machen. Der Bericht im „Tagesspiegel“, den auch das Nachrichtenportal n-tv zitiert, hat es sogar in das Medienmonitoring der Bundeswehr am darauffolgenden Tag geschafft. Mit „Warum lässt Minister Pistorius trotz des Zeitdrucks der NATO nicht grundsätzlich überprüfen, welche Soldaten statt in Verwaltungen zu sitzen, besser bei ihren Einheiten aufgehoben wären“ und weiteren sehr klaren Ausführungen wird unsere Bundesvorsitzende zitiert. Sind unter ihnen vielleicht verlorene Talente, die nur darauf warten, wieder zu ihren originären militärischen Aufgaben zurückkehren zu können? Wir bleiben dran!

Der in der letzten Ausgabe veröffentlichte Forderungskatalog des VBB hat in der Zwischenzeit erste Erfolge vermelden lassen. Ein durch die Leitungsebene im BMVg angewiesener Prüfauftrag zieht im Ministerium gerade seine Kreise und lässt die Vorschläge des Verbandes auf dessen Umsetzbarkeit prüfen. Doch für uns ein weiterer Erfolg. Zwei unserer Forderungen werden wir in dieser Ausgabe in Form von Gastbeiträgen vertiefen. Unter anderem das Leitungscontrolling:

Die Wirkweise unseres Geschäftsbereiches orientiert sich nicht immer an den gegebenen Aufgaben, sondern an den aktuellen Prozessen. Dieses Vorgehen gilt es, ernsthaft zu hinterfragen. Die großen

IMPRESSUM

Herausgeber: Bundesgeschäftsstelle des VBB, Baumschulallee 18 a, 53115 Bonn. **Telefon:** 0228.38927-0. **Telefax:** 030.31174149. **Redaktion:** Bundesgeschäftsstelle des VBB. **Internet:** www.vbb-bund.de. **E-Mail:** mail@vbb-bund.de. **Herausgeber der dbb seiten:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitender Redakteur:** Jan Brenner (br). **Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint 10-mal im Jahr und ist für VBB-Mitglieder im Beitrag eingeschlossen. Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. **Inlandsbezugspreis:** Jahresabonnement 49,60 Euro zzgl. 9,30 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 5,70 Euro zzgl. 2,00 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr. **Verlag:** DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Versandort:** Geldern. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. **Layout:** FDS, Geldern. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Marion Clausen. **Telefon:** 030.7261917-32. **E-Mail:** marion.clausen@dbbverlag.de. **Anzeigenposition:** Britta Urbanski. **Telefon:** 02102.74023-712. Preisliste 66 (dbb magazin) und Preisliste 50 (VBB-Magazin), gültig ab 1.1.2025. **Druckauflage:** dbb magazin: 550 183 (IVW 2/2025). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. ISSN 0521-7814

zeitpolitischen Umwälzungen eröffnen im Geschäftsbereich finanziell ganz andere Spielräume: 100 Milliarden Euro Sondervermögen, der gestiegene Etat des Einzelplans 14 und nicht zuletzt die Ausnahme von der Schuldenbremse. Da darf von der Bw erwartet werden, dass die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel schnell, effizient und gewinnbringend eingesetzt werden. Doch wie kann kontrolliert werden, dass das Geld bei der Truppe und unseren Beschäftigten auf der Ortsebene auch wirklich ankommt? Bisher war das Mittel der Wahl hierfür der Abschluss von Zielvereinbarungen.

Doch mit der Schnellebigkeit im Geschäftsbereich ist das bisherige Vorgehen nicht mehr Mittel der Wahl. Der Koalitionsvertrag der Ampelregierung sah hierfür zwar schon den Aufbau eines Denkens aus der Nutzungsperspektive heraus vor. Leider ist dieser Punkt nie zu einer Umsetzung gelangt.

Die Prozesse müssen vom Ende her gedacht werden! Was möchte ich erreichen? Welche Wirkung möchte ich erzielen? Beispiel: Ein durch das Sondervermögen finanziertes und bestelltes U-Boot ist für

die Einsatzbereitschaft nur dann von Wert, wenn die Begleitprozesse an diesem Ziel ausgerichtet werden. Habe ich ausreichend Mannschaften zur Gewährleistung eines rollierenden Schichtsystems? Stehen dem BwDLZ die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, das Kriegsgerät auch zu versorgen? Um diese andere Sichtweise zu verinnerlichen, sollten wir auch den Blick über den Tellerrand hinauswerfen: Die österreichische Bundesverwaltung macht es vor. Führungskräfte werden hier nach der erreichten Wirkung für Staat und Gesellschaft gemessen. Zu jedem Jahr werden hierzu durch die Politik Wirkziele erlassen. Die Leitung des BMVg lässt solche konkreten Ziele bislang vermissen. Wir möchten hierzu einen Vorschlag in unserem Gastbeitrag unterbreiten; denn die Einsatzbereitschaft der Streitkräfte steht und fällt nicht zuletzt mit der Deckung des Sachbedarfs der Streitkräfte – der Kernaufgabe unserer zivilen Beschäftigten in der Bundeswehrverwaltung.

Unser zweiter Gastbeitrag resultiert aus zahlreichen Nachfragen zum Thema Berufsausbildung in der Bundeswehr. In dem Artikel wird von unserem Sprecher Fachbeirat Tarifpolitik, Alexander Heß, und mir

die Idee einer Campusausbildung näher vorgestellt.

Zu guter Letzt ein Update zum Thema Umsetzung des Tarifabschlusses: Die Redaktionsverhandlungen konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Mit Verfügung vom 13. August hat das BAPersBw bekannt gegeben, dass die Entgelte im Produktivsystem des Personalwirtschafts-systems der Bundeswehr voraussichtlich zum Abrechnungsmonat September 2025 zahlbar gemacht werden. Die Überführung der Abschlussergebnisse auf den Beamtenbereich ist noch immer nicht in Aussicht. Eine Zusammenlegung der Überführung des Tarifabschlusses und der Folgen des Urteils des BVerfG zur amts-angemessenen Alimentation in einem gemeinsamen Gesetzesentwurf für unsere Beamten wird wahrscheinlicher.

Mit freundlichen Grüßen



Jan Müller,
Bundesjugendvertreter

AKTUELLES

Erfolgreicher Termin
an der Mosel!

Gespräch mit dem Bundestags- abgeordneten Herrn Dr. Bröhr

Die Bundesvorsitzende Imke v. Bornstaedt-Küpper hat sich am 18. Juli 2025 mit dem Bundestagsabgeordneten Herrn Dr. Bröhr zu einem angenehmen Termin in Bernkastel-Kues getroffen.

Die beiden sprachen über die aktuellen Themen des Verbandes und die Herausforderungen für die Bundeswehr. ■



Die neue TVöD-Entgelttabelle ist da!

Der Abschluss mit einer Laufzeit von 27 Monaten bis zum 31. März 2027 sieht u.a. folgende Regelungen vor:

- » Rückwirkend ab April 2025 Entgelterhöhung von drei Prozent, mindestens aber 110 Euro pro Monat
- » Ab Mai 2026 eine weitere Erhöhung um 2,8 Prozent.
- » Steigerung bei Zulagen für besonders belastende Arbeitszeiten: Schichtdienste von 40 auf 100 Euro monatlich Wechselschichtdienste von 105 auf 200 Euro, in Krankenhäusern von 155 auf 250 Euro.
- » Zuschläge werden dynamisiert (steigen bei künftigen Tariferhöhungen prozentual mit).
- » ein zusätzlicher Urlaubstag ab dem Jahr 2027
- » Erhöhung der Jahressonderzahlung ab 2026:
 - EG 1 bis 8: von 90 auf 95 Prozent,
 - EG 9a bis 12: von 80 auf 90 Prozent,
 - EG 13 bis 15: von 60 auf 75 Prozent
- » Freiwillige Erhöhung der Wochenarbeitszeit bis auf 42 Std. mit Erhöhungszuschlägen:
 - EG 1 bis 8 - 25 Prozent;
 - EG 9a bis 15 - 10 Prozent



Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V.

www.vbb-bund.de

Ab April 2025 und Mai 2026 Entgelttabelle TVöD Bund

Stand 2025



Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V.

Baumschulallee 18 a
53115 Bonn

Telefon 0228/389270
mail@vbb-bund.de

Besuchen Sie uns unter:
www.vbb-bund.de

- facebook.com/vbb.bund
- instagram.com/vbb_bundeswehr
- Jetzt auch als App/vbb bundeswehr

TVöD BUND Entgelte ab April 2025

TVöD (Bund)	Entgelttabelle Anlage A (Bund) zum TVöD					
Entgeltgruppe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
EG 15Ü	6.870,54	7.601,27	8.293,50	8.755,01	8.862,70	-
EG 15	5.669,12	6.039,84	6.453,36	7.017,89	7.598,61	7.980,65
EG 14	5.153,96	5.489,64	5.928,03	6.414,51	6.956,78	7.346,09
EG 13	4.767,62	5.135,53	5.554,35	6.009,06	6.544,14	6.834,50
EG 12	4.295,43	4.718,78	5.213,52	5.762,47	6.406,61	6.712,24
EG 11	4.153,35	4.542,72	4.908,59	5.305,54	5.848,79	6.154,45
EG 10	4.012,19	4.317,28	4.664,10	5.040,24	5.459,10	5.596,64
EG 9c	3.869,93	4.134,21	4.464,10	4.823,53	5.213,22	5.338,33
EG 9b	3.729,09	3.848,41	4.150,81	4.482,62	4.847,83	5.153,45
EG 9a	3.590,97	3.810,67	3.872,64	4.082,05	4.465,76	4.617,59
EG 8	3.391,44	3.596,59	3.738,68	3.883,66	4.040,37	4.115,73
EG 7	3.205,23	3.441,58	3.582,38	3.724,47	3.860,94	3.935,06
EG 6	3.152,04	3.346,55	3.482,94	3.617,92	3.750,49	3.819,26
EG 5	3.038,99	3.227,67	3.355,11	3.490,06	3.615,47	3.680,28
EG 4	2.912,62	3.103,55	3.263,75	3.363,48	3.463,20	3.521,60
EG 3	2.872,69	3.078,02	3.127,99	3.242,21	3.327,92	3.406,43
EG 2Ü	2.711,60	2.945,82	3.031,62	3.146,03	3.224,63	3.283,31
EG 2	2.692,16	2.894,28	2.944,67	3.016,58	3.174,63	3.339,97
EG 1	-	2.465,52	2.498,86	2.540,55	2.579,42	2.679,47

TVöD BUND Entgelte ab Mai 2026

TVöD (Bund)	Entgelttabelle Anlage A (Bund) zum TVöD					
Entgeltgruppe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
EG 15Ü	7.062,92	7.814,11	8.525,72	9.000,15	9.110,86	-
EG 15	5.827,86	6.208,96	6.634,05	7.214,39	7.811,37	8.204,11
EG 14	5.298,27	5.643,35	6.094,01	6.594,12	7.151,57	7.551,78
EG 13	4.901,11	5.279,32	5.709,87	6.177,31	6.727,38	7.025,87
EG 12	4.415,70	4.850,91	5.359,50	5.923,82	6.586,00	6.900,18
EG 11	4.269,64	4.669,92	5.046,03	5.454,10	6.012,56	6.326,77
EG 10	4.124,53	4.438,16	4.794,69	5.181,37	5.611,95	5.753,35
EG 9c	3.978,29	4.249,97	4.589,09	4.958,59	5.359,19	5.487,80
EG 9b	3.833,50	3.956,17	4.267,03	4.608,13	4.983,57	5.297,75
EG 9a	3.691,52	3.917,37	3.981,07	4.196,35	4.590,80	4.746,88
EG 8	3.486,40	3.697,29	3.843,36	3.992,40	4.153,50	4.230,97
EG 7	3.294,98	3.537,94	3.682,69	3.828,76	3.969,05	4.045,24
EG 6	3.240,30	3.440,25	3.580,46	3.719,22	3.855,50	3.926,20
EG 5	3.124,08	3.318,04	3.449,05	3.587,78	3.716,70	3.783,33
EG 4	2.994,17	3.190,45	3.355,14	3.457,66	3.560,17	3.620,20
EG 3	2.953,13	3.164,20	3.215,57	3.332,99	3.421,10	3.501,81
EG 2Ü	2.787,52	3.028,30	3.116,51	3.234,12	3.314,92	3.375,24
EG 2	2.767,54	2.975,32	3.027,12	3.101,04	3.263,52	3.433,49
EG 1	-	2.543,55	2.568,83	2.611,69	2.651,64	2.754,50



MACH' MIT!

Jetzt Mitglied werden in der besten Interessenvertretung für das Zivilpersonal der Bundeswehr.

Stellungnahme des VBB zu verteidigungs- politischen Forderungen der „Initiative für einen handlungsfähigen Staat“

Das Vertrauen in die Handlungsfähigkeit des Staates ist auf einem historischen Tiefpunkt. Vor diesem Hintergrund haben Julia Jäkel, Andreas Voßkuhle, Thomas de Maizière und Peer Steinbrück die „Initiative für einen handlungsfähigen Staat“ gegründet – unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Ihr Abschlussbericht vom 14. Juli 2025 enthält konkrete Reformvorschläge, darunter auch sicherheitspolitische Maßnahmen. In seiner Stellungnahme beleuchtet der VBB ausgewählte Punkte aus dem Kapitel „Sicherheit“ und bewertet deren Relevanz für die Bundeswehr.

Zu der Stellungnahme des VBB sowie zum Abschlussbericht Initiative für einen handlungsfähigen Staat gelangen Sie über diesen QR-Code ►



© VBB

Ihre Daten – immer aktuell!

Im VBB-Magazin finden Sie ab sofort einen QR-Code, über den Sie uns schnell und unkompliziert Ihre Änderungen mitteilen können – egal ob neue Kontaktdaten, Amtsbezeichnung oder andere wichtige Informationen.

Einfach den Code scannen, Formular ausfüllen und schon sind Ihre Angaben auf dem neuesten Stand. So bleibt Ihre Mitgliedschaft reibungslos und wir können Sie zuverlässig erreichen. Jetzt ausprobieren – schnell, sicher und bequem!

Hinweis:

Für die Nutzung unserer VBB-APP benötigen wir Ihre **private E-Mail-Adresse**. Bitte beachten Sie, dass die Verwendung **dienstlicher E-Mail-Adressen nicht möglich** ist.

Wenn Sie bisher nur eine dienstliche Adresse angegeben haben oder noch gar keine private Adresse hinterlegt ist, teilen Sie uns bitte schnellstmöglich Ihre private E-Mail-Adresse mit, gerne über QR-Code der Änderungsmeldung.

So stellen Sie sicher, dass Sie alle wichtigen Informationen erhalten und die VBB-APP reibungslos nutzen können.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



**ÄNDERUNGSMELDUNG
FÜR DIE MITGLIEDERVERWALTUNG**

Scan mich!

© VBB

Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V.



VBB-App geht an den Start!

Vielleicht haben Sie es schon gehört – unsere VBB-App ist jetzt verfügbar! Damit erfüllen wir einen lang geäußerten Wunsch vieler Mitglieder. Über das App-Portal wird ein noch direkterer Austausch untereinander möglich.

Die Verwaltung der App übernimmt die Connect GmbH. **Selbstverständlich erfüllt die App alle aktuellen Datenschutzstandards – Ihre Daten sind bestens geschützt.**

Zahlreiche Gewerkschaften und Organisationen setzen bereits auf die Connect-App, darunter z. Bsp.: Deutscher Philologenverband, bdvb, LVF Bayern und viele weitere ...

Mit der VBB-App haben Sie unter anderem die Möglichkeit:

- ✔ Direkt mit anderen VBB-Mitgliedern zu kommunizieren
- ✔ An thematischen und regionalen Gruppenchats teilzunehmen (z. B. Standortgruppen, Bereiche usw.)
- ✔ Aktuelle Informationen vom Vorstand und der Geschäftsstelle zu erhalten
- ✔ Wichtige Dokumente jederzeit griffbereit zu haben
- ✔ Eigene Veranstaltungen einzutragen und Zusagen zu geben
- ✔ VBB-Mitglieder gezielt nach verschiedenen Kriterien zu suchen und vieles mehr

Da wir eine große Mitgliederzahl und verschiedene Ebenen im VBB haben, wird die App Schritt für Schritt in allen Bereichen und mit allen Funktionen nutzbar gemacht.

Hier geht es zur App:

Jetzt einfach downloaden!



Kurzanleitung

so können Sie die VBB-App in Zukunft nutzen!

© VBB

1. Möglichkeit

- Wenn Sie bereits mit uns per private E-Mail kommunizieren, dann haben wir für Sie bereits auf diese E-Mail-Adresse ein Konto in der neuen APP angelegt.
- In dem Fall bekommen Sie eine E-Mail von der Connact GmbH, mit der Sie Ihren Account freischalten können.
- Bitte folgen Sie den weiteren Schritten, um alle Vorteile der APP nutzen zu können.
- Das vorangelegte Konto ist ohne Verpflichtung, Ihre Daten sind sicher und nicht sichtbar. Sie erhalten lediglich eine Mail als Kurzfassung der Neuigkeiten in der APP. Wenn Sie dies nicht wünschen, melden Sie sich bei uns.

2. Möglichkeit

Die App herunterladen

Apple:

<https://apps.apple.com/de/app/vbb-bundeswehr/id6741198310>

Android:

<https://play.google.com/store/apps/details?id=app.connact.vbb>

Web:

<https://vbb.connact.app/sign-up>

- Klicken Sie auf Registrieren. Bitte geben Sie Ihre private E-Mail-Adresse an und nicht Ihre dienstliche!
- Nach der Freischaltung bekommen Sie eine E-Mail und können alle Vorteile der App nutzen.

Offizieller Start ist im September.

Hier einige Eindrücke aus der APP:

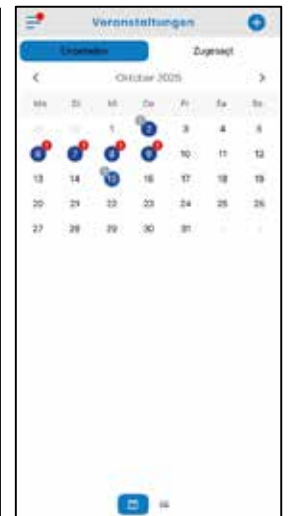
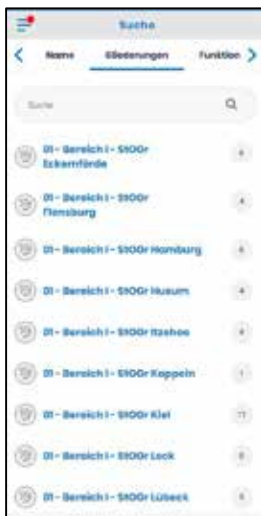
Ganz einfach registrieren und loslegen!

Alle Bereiche und Standortgruppen auf einem Blick

Immer auf dem neuesten Stand mit unseren Neuigkeiten

Mitglieder aus der gesamten Republik nutzen bereits die App im Test

Mit der Kalenderfunktion behalten Sie sämtliche Veranstaltungen im Blick und können zudem eigene Termine planen und organisieren



www.vbb-bund.de



Baumschulallee 18a · 53115 Bonn · Telefon 0228/ 389270 · mail@vbb-bund.de

ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMER IM VBB

Bereich I – Standortgruppe Kiel

Informationsveranstaltung für Tarifbeschäftigte

Der VBB steht seit 2019 auch allen Arbeitnehmern der Bundeswehr offen. Das hat sich allerdings noch nicht in allen Dienststellen herumgesprochen. Das soll sich ändern! Die Standortgruppe Kiel hat daher am 25. Juni 2025 die „Mitgliederoffensive Tarifbeschäftigte“ im Marinearsenal Kiel gestartet.

Die Kassenwartin und Geschäftsführerin der StOGrp. Kiel, Andrea Hensel, freute sich über das hohe Interesse vieler Beschäftigter des Marinearsenals, die im Rahmen einer Informationsveranstaltung zu den Themen „Betriebliche Altersversorgung VBL“ und „Aktuelles aus der Tarifpolitik“ zahlreich erschienen waren. Die Einladung richtete sich ausdrücklich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MARS Kiel und nicht nur an Mitglieder des VBB.



Sprecher Fachbeirat Tarifpolitik aus der VBB-Bundesleitung, Herr Alexander Heß

Als Vortragenden konnten wir den Sprecher Fachbeirat Tarifpolitik aus der VBB-Bundesleitung, Herrn Alexander Heß, gewinnen. Er informierte die Anwesenden kompetent und ausführlich über die Hintergründe und Möglichkeiten der betrieblichen Altersvorsorge VBL, den Inhalt des Tarifabschlusses 2025 und natürlich auch über die Vorteile einer Mitgliedschaft im VBB.

Bei einem Imbiss und Getränken in der Mittagspause wurden noch angeregte Gespräche über das Gehörte geführt und neue Kontakte geknüpft. Ähnliche Veranstaltungen sind auch in anderen Dienststellen am Standort Kiel geplant. Nähere Informationen werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Bereich IV – Standortgruppe Koblenz und Bereich IX

Tarifbeschäftigte treffen sich in Koblenz

Auf Einladung der Standortgruppe Koblenz sowie des BAAINBw trafen sich am Donnerstag, dem 14. August 2025, erstmalig die Tarifbeschäftigten des VBB zu einem ersten gemeinsamen Austausch.

Trotz der heißen Temperatur von über 35 Grad haben sich zahlreiche Mitglieder in der Grillhütte der Koblenzer Falckenstein-Kaserne getroffen.

Die Sprecherin Tarifpolitik des Bereiches IX, Janine Lorenz, eröffnete das Treffen und begrüßte ihren Amtskollegen aus dem Bereich IV, Jonas Michels, die Arbeitnehmersprecherin des Personalrates beim BwDLZ Koblenz, Beatrix Garnier-Merz, sowie als Vertreter der Bundesleitung den Sprecher Fachbeirat Tarifpolitik, Alexander Heß, der über aktuelle Themen aus der Verbands- und Tarifarbeit berichtete.

Heß stellte darüber hinaus fest, dass die Standortgruppe Koblenz für den Tarifbereich auf Bundesebene von besonderer Bedeutung ist: „Wir freuen uns, dass inzwischen die Mitgliederzahl durch aktive Werbung bereits in wenigen Jahren auf über 50 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer angewachsen ist. Dies ist eine besondere Leistung, welche heute zu würdigen ist.“

Im Anschluss wurden die besten Werbenden ausgezeichnet sowie das langjährigste und das neueste Mitglied geehrt. Der Abschluss fand statt im edlen Ambiente des frisch renovierten Casino Falckenstein-Kaserne mit leckerem Essen und erfrischenden Getränken.

Die Standortgruppe Koblenz und der Bereich IX bedanken sich herzlich bei allen Teilnehmenden sowie bei dem Casino-Team und der Kameradschaft der Unteroffiziere der Standorte Koblenz/Lahnstein für die Gastfreundschaft – es wird nicht die letzte Veranstaltung dieser Art gewesen sein.



WISSENSWERTES

Einführung eines wirkungsorientierten Leitungscontrolling – ein Gedankenpapier

Zur Einordnung: Jan Müller, Bundesjugendvertreter

Mit dem BRH-Bericht „Handlungsbedarf bei der Bundeswehr – Wiederausrichtung auf Landes- und Bündnisverteidigung“ forderte der Rechnungshof eine verantwortungsvolle Mittelverwendung und Kurskorrektur bei Organisation und Personal ein. Die Bundesleitung des Verbandes der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr sieht sich in seiner im Forderungskatalog vom 24. Juni 2025 aufgestellten Prämisse nach einem Leitungscontrolling im Handlungsfeld Strategie bestätigt.

Durch den Beschluss des Sondervermögens Bundeswehr und die etatmäßige Ausweitung des Einzelplans 14 soll die Abschreckungsfähigkeit des europäischen Kontinents insgesamt gestärkt werden. Ungeplante Mehrausgaben reihen sich ein in die Liste vieler weiterer Ad-hoc-Ausgaben.

Strategisches Controlling hat die Aufgabe, solche Planungen in die Zukunft gerichtet aufzustellen. Durch die genannten geostrategischen Unwägbarkeiten verfehlt strategisches Controlling derzeit sein Ziel. Möglichkeiten alternativer Steuerungssysteme bestehen unter anderem in der Betrachtung der Wirkungsorientierung. Staatssekretär Hilmer hat im Dezember 2023 angekündigt, das kennzahlenorientierte Controlling des Geschäftsbereichs in eine wirkungsorientierte Sichtweise transformieren zu wollen. In einem ersten Schritt wurde dazu der Abschluss von Zielvereinbarungen als Folge der Reorganisation des Ministeriums durch Erlass der Haushaltsabteilung ausgesetzt.

Das nachfolgende Gedankenpapier unserer Kollegin, Frau LRDir Brand-Schoder, könnte einen ersten Impuls zum Aufbau eines solchen Verständnisses setzen:

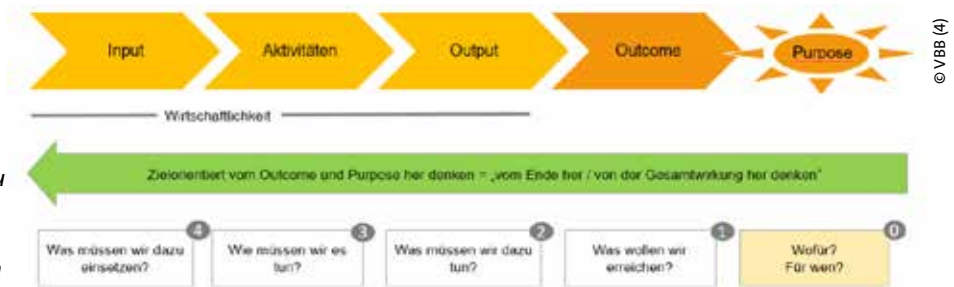
Fokus auf den Kernauftrag und die Wirkung der eingesetzten Ressourcen

Der Bundesrechnungshof fordert, die zusätzlichen Finanzmittel nur dort einzusetzen, wo sie der Landes- und Bündnisverteidigung unmittelbar dienen. Ziel- und wirkungsorientierte Steuerung (zWS) unterstützt dabei, die gewünschte Wirkung klar zu definieren und mithilfe eines Wirkungsmodells die Kausalpfade vom Input bis zur Wirkung zu erarbeiten. Eine solche Modellierung hilft der Bundeswehr, alle Aktivitäten an der Verteidigungsfähigkeit auszurichten und Aufgaben ohne Bezug zum Kernauftrag zu identifizieren und gegebenenfalls einzustellen.

Vorteil: Das zWS-Modell funktioniert sowohl „klassisch“ als auch agil, mit und ohne OKR (Objectives and Key Results, eine agile ziel- und wirkungsorientierte Steuerungsmethodik). zWS ist skalierbar. zWS kann auf jeder Ebene angesetzt werden. zWS kann sowohl

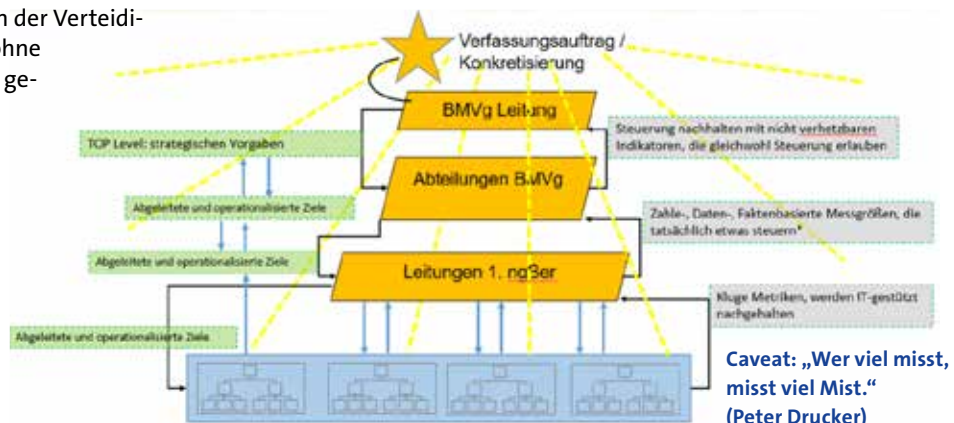
bei der Leitung BMVg ansetzen als auch auf Ebenen darunter. Wichtig ist, dass die Aktivitäten und eingesetzten Ressourcen sauber von der angestrebten Wirkung her (vom Ende her denkend) abgeleitet sind, bevor Aktion (Organigramme erstellen et cetera) erfolgt.

Wenn dann auch noch Kurskorrekturen als Teil der Steuerung angelegt sind, wird es adaptiv. Überblick ziel- und wirkungsorientiertes Steuerungsmodell (zWS) ohne OKR:



Ziele konsequent operationalisieren

Der BRH betont die Übersetzung langfristiger Strategien in konkrete, messbare Ziele. Viele Ministerien und Behörden setzen in zwischen Objectives and Key Results (OKRs), Variante öffentliche Verwaltung, ein: Aus der langfristigen Vision (Verfassungsauftrag, konkretisiert zu „glaubwürdig abschreckungsfähig bis 2029“) werden Jahresziele abgeleitet; diese werden wiederum in Wirkungsziele für drei bis sechs Monate mit ein bis vier messbaren Schlüsselergebnissen heruntergebrochen. Zum Messen werden nicht nur Lag- beziehungsweise Nachlaufindikatoren eingesetzt (diese eignen sich gut zum Berichten), sondern echte Lead- beziehungsweise Vorlaufindikatoren, mit denen sich tatsächlich steuern lässt.



Autorin: LRDir'in Silke Brand-Schoder, BAIUDBw DL II 5
Zertifizierte OKR Master, Agile Coach, ehem. Controlling zur Unterstützung der ziel- und wirkungsorientierten Steuerung im GB BMVg

Zur Abschlussbetrachtung: Jan Müller, Bundesjugendvertreter

Mit dem hier vorgestellten Modell eines wirkungsorientierten Controllings könnte ein Instrument zur zielgerichteten Verbesserung der Einsatzbereitschaft der Bundeswehr entstehen. Das Instrument der wirkungsorientierten Folgenabschätzung wird in Österreich seit dem Jahr 2013 erfolgreich praktiziert. Mit der Nutzung von Wirkungszielen geht in Österreich auch eine flexiblere Budgetierung für den Minister des jeweiligen Ressorts einher. Nicht genutzte Budgetmittel ohne Zweckbindung können damit auch zu einem späteren Zeitpunkt eingesetzt werden, um so dem Wirkungsziel zweckdienlich zu sein. Ein solches Modell bedarf jedoch einiger gesetzlicher Anpassungen. Im Bereich der kommunalen Verwaltung

ist eine wirkungsorientierte Betrachtungsweise über das Modell des Erasmus+ Projekts Kompetenzaufbau für eine wirkungsorientierte Steuerung in kleinen und mittleren Kommunen konzipiert worden. Bezogen auf das Praxisbeispiel des U-Boots aus dem Editorial dieser Ausgabe hätte eine wirkungsorientierte Betrachtung zur Folge, dass die Einsatzbereitschaft nicht allein durch die Feststellung der betriebsbereiten Stunden zum Ausdruck gebracht wird („Outcome“), sondern dass etwa das Kriegsgerät für 90 Prozent des Jahres eine Einsatzbereitschaft vorzuweisen hat. An diesem Wirkziel wären die Prozesse im Geschäftsbereich auszurichten.

Zugegeben: „Schwere Kost“. Aber wir sind, auch zeitlich, in einer gesamtpolitischen Situation, in der nicht nur über den Tellerrand, sondern auch auf andere Tische geschaut werden sollte, um mit frischen Ideen die Bundeswehr schnell verteidigungsfähig zu machen. Wir möchten als vbb hierbei konstruktive Beiträge liefern – hierzu dient dieser Impuls! ■

Konzept Berufsausbildung als Campuslösung

Die zivile Berufsausbildung in der Bundeswehr nimmt durch den geplanten Aufwuchs des Geschäftsbereiches aufgrund der geostrategischen Lage in allen Bereichen eine deutlich stärkere Rolle ein. Nicht zuletzt im Ergebnisbericht der Taskforce Personal war eine Ausweitung um 10 Prozent für die Berufsausbildung als Folgemaßnahme ausgeworfen worden.

Diese Maßnahme ist leider nach Aussage des Abschlussberichts im Themenspeicher platziert worden und wird daher nicht weiter aktiv verfolgt. Insbesondere in Hinblick auf den demografischen Wandel sowie die anstehende Verrentung beziehungsweise Pensionierung der sogenannten Babyboomer in den nächsten Jahren ist ein Aufwuchs von immenser Wichtigkeit. Dazu zweckdienlich wird es sein, den Gesamtkomplex Ausbildung in Form einer Gesamtstrategie auf neue Beine zu stellen. Die bisherige Grundlage für die Berufsausbildung wurde unter anderem als Zweck für die Personalbedarfsdeckung der Streitkräfte gesehen. Die langfristige Übernahme der Auszubildenden in diesen Bereich in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis ist aus Sicht der Organisatoren schon seit Langem nicht zufriedenstellend.

Insbesondere in gewerblich-technischen Bereichen bestehen Nachholbedarfe zur Sicherstellung des zukünftigen Personalbedarfs in den bekannten Mangelberufen. Aus unserer Sicht kann diesem Umstand durch den Aufbau einer sogenannten Campuslösung positiv begegnet werden. In unserem kürzlich veröffentlichten Forderungskatalog ist dieser Vorschlag bereits hinterlegt.

Was beinhaltet eine Campuslösung? Hinter diesem Modell steht die Synopse einer dezentralen Ausbildung mit zentralen Elementen

eines Campus. Die Ausbildung findet grundsätzlich an den Standorten eines jeden BwDLZ statt. Die Anteile, die nicht im Rahmen der betrieblichen Ausbildung abgedeckt sind, könnten zukünftig zusammengefasst durch den Campus geleistet werden. Über dessen Trägerschaft läuft auch die Ausbildung, was zu einem besseren Auszubildenden-Ausbilder-Schlüssel auf Basis einer Ausbildungswerkstatt mündet. Einzelne BwDLZen in räumlicher Umgebung werden hier zu einem Campusverbund zusammengezogen und ermöglichen damit einen besseren quantitativen Output. Positive Synergieeffekte lassen sich außerdem aus den entstehenden Resilienzfaktoren für die Bauunterhaltung der Bundeswehrkasernen ziehen, da weniger Leistungen fremd vergeben werden müssen. Durch den Wegfall der überbetrieblichen Ausbildungsanteile in der Industrie wird die Abwerbung durch die Kooperationsfirmen zukünftig verhindert. Denkbar sind hier auch bisher kaum angebotene Gewerke für den Bereich Heizung, Klimatechnik, Elektrotechnik, Maurerwesen und Fliesenleger.

Erste Gespräche zur Thematik haben auf Ebene BMVg IUD und der Abteilung P und der Haupt- Jugend- und Auszubildendenvertretung beim BMVg bereits stattgefunden. Die Beauftragung einer Ausbildungsstrategie steht ebenfalls in den Startlöchern. Auch hier bleiben wir dran! ■

Information zur Änderung der beihilfefähigen Höchstbeträge für Heilmittel ab 1. August 2025

Zum 1. August 2025 wurden die beihilfefähigen Höchstbeträge im Bereich der Physiotherapie angepasst.



Die im Rahmen der Vorgriffregelung durch das Bundesministerium des Innern angepassten Beträge gemäß Anlage 9 zu § 23 der Bundesbeihilfeverordnung (BBhV) gelten für ab dem 1. August 2025 entstandene Aufwendungen für ärzt-

lich oder zahnärztlich verordnete Heilmittel in den Bereichen der Ernährungstherapie und der Podologie. Näheres zur Information zur Änderung der beihilfefähigen Höchstbeträge für Heilmittel ab 1. August 2025 finden Sie über den QR-Code, dafür scannen Sie bitte hier:



PERSONALRATSWAHLEN

Unterstützungskommando der Bundeswehr (UstgKdoBw)



Das neue Unterstützungskommando der Bundeswehr, welches am 1. Oktober 2024 in Dienst gestellt wurde, bündelt unterstützende Kräfte sowie Fähigkeiten aus den bisherigen Bereichen Streitkräftebasis und dem zentralen Sanitätsdienst.

Mit der Aufstellung im Rahmen der Reorganisation in 2024 soll das Kommando mit seiner schlanken Struktur, durch die Zusammenführung der Fähigkeiten und querschnittliche Aufgaben die Effizienz der Bundeswehr erhöhen und dabei die Teilstreitkräfte entlasten.

Es ist verantwortlich unter anderem für die Bereiche Logistik, Sanitätsdienst, ABC-Abwehr, Feldjäger sowie die zivil-militärische

Zusammenarbeit. Das Kommando ist Teil des Unterstützungsbereichs und ist nach der Teilstreitkraft Heer der zweitgrößte militärische Organisationsbereich in der Bundeswehr. Es umfasst etwa 55.000 militärische und zivile Angehörige.

Das Unterstützungskommando wird im Einsatz durch das Operative Führungskommando geführt. ■

Operatives Führungskommando der Bundeswehr (OpFüKdoBw)

Das Operative Führungskommando der Bundeswehr ist ein neues Kommando, das am 9. April 2025 aufgestellt wurde und die Führung aller operativen Aufträge der Bundeswehr übernimmt.

Das Kommando soll die Bundeswehr schlagkräftiger und agiler machen und ist dabei zentral für die Planung und Koordination der Landes- und Bündnisverteidigung zuständig. Es übernimmt die operative Führung bei Auslandseinsätzen und im internationalen Krisenmanagement.

Das Kommando ist auch für die nationale Krisen- und Risikoversorgung sowie für Hilfeleistungen im Inland zuständig und koordiniert die Zusammenarbeit mit multinationalen Partnern und alliierten Streitkräften.

Es fungiert als Mittler zwischen dem Bundesministerium der Verteidigung, den Teilstreitkräften und dem Unterstützungskommando.

Erstmals werden alle operativen Aufgaben der Bundeswehr in einem Kommando zusammengefasst. Damit ist eine klare Rollenverteilung im Verteidigungsfall sichergestellt.

Die Landeskommandos, die als Verbindungselemente zu den Bundesländern dienen, sind dem Operativen Führungskommando unterstellt. ■

Fünf gute Gründe, den VBB zu wählen!

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, in Kürze stehen die Wahlen zum Bezirkspersonalrat des OpFüKdoBw sowie des UstgKdoBw an.

Hierzu möchten wir verdeutlichen, weshalb es die richtige Entscheidung ist, bei dieser Wahl dem Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e. V. (VBB) das Vertrauen zu schenken.

1. Vertretung der zivilen Interessen

Der VBB ist der Berufsverband, der sich ausschließlich den Interessen der zivilen Beschäftigten in der Bundeswehr widmet. Somit stehen für den VBB zivile Themen im Vordergrund, die vom Be-

amtenrecht, der tariflichen Eingruppierung über die Arbeitszeit bis hin zu den Arbeitsplatzbedingungen führen.

2. Erfahrung und Kompetenz durch Wissen

Der VBB verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in der Personalratsarbeit und bietet damit kompetente Vertretung der Interessen der zivilen Bundeswehrangehörigen. VBB-Personalräte greifen auf ein umfangreiches Schulungsangebot zurück und kennen die Strukturen, die Abläufe sowie die täglichen Herausforderungen in den Dienststellen der Bundeswehr. Diese Expertise ist unerlässlich, um in Verhandlungen auf Augenhöhe mit Dienststellenleitungen agieren zu können.

3. Kontinuierliche Interessenvertretung

Eine effektive Personalratsarbeit endet nicht am Wahltag. Der VBB setzt sich kontinuierlich für die Belange der Beschäftigten ein. Dies beinhaltet nicht nur die regelmäßige Teilnahme an Personalratssitzungen und Erörterungsgesprächen mit der Dienstseite zum Beispiel im Rahmen von Erstellung von Dienstvereinbarungen, sondern auch die Beratung von Beschäftigten in tarif- und arbeitsrechtlichen Fragen, die Unterstützung bei Konflikten und die Information über aktuelle Entwicklungen. Wer den VBB wählt, entscheidet sich für eine verlässliche und dauerhafte Interessenvertretung.

4. Ein starkes Netzwerk

Die VBB agiert nicht nur alleine. Der Verband ist Teil des dbb beamtenbund und tarifunion, der größte Dachgewerkschaftsverband für den öffentlichen Dienst. Dieses starke Netzwerk ermöglicht es, unsere Anliegen auch auf höherer politischer Ebene, zum Beispiel dem Bundesministerium des Innern, zu platzieren und uns mit den Interessen anderer Berufsgruppen zu vernetzen. Der Schulterschluss zu unseren Partnergewerkschaften erhöht die Verhandlungsmacht und unsere Durchsetzungskraft.

5. Transparenz und Nähe zu den Beschäftigten

Der VBB legt großen Wert auf Transparenz und eine enge Verbindung zu dem Zivilpersonal in der Bundeswehr. Regelmäßige Informationen im VBB-Magazin, Social Media, Aushänge sowie ganz aktuell auch über eine App auf dem Smartphone stellen sicher, stets über die Arbeit des Verbandes zu informieren. Die Vertreter des VBB verstehen sich als Dienstleister für die Kolleginnen und Kollegen und sind gerne für Sie ansprechbar.

Die Wahl der Bezirkspersonalräte ist eine Weichenstellung für unsere Zukunft. Wer unsere Arbeitsbedingungen verbessern, unsere Rechte wahren und unsere Zukunft gestalten will, sollte den Kandidatinnen und Kandidaten des VBB seine Stimme geben.

**Wählen Sie #WirSindVBB –
Für das Zivilpersonal in der Bundeswehr!**

**1. OpFüKdoBw
am 15./16./17.09.2025**

- ▶ Beamte, Liste Nr. 1
- ▶ Arbeitnehmer, Liste Nr. 1

**2. UstgKdoBw
am 23./24.09.2025**

- ▶ Beamte, Liste Nr. 2
- ▶ Arbeitnehmer, Liste Nr. 5



Dafür stehen unsere Kolleginnen und Kollegen ein!

Unter dem Motto „Menschen im Vordergrund“ setzen sich die Kandidatinnen und Kandidaten des VBB für gute, gesunde und zeitgemäße Arbeitsbedingungen ein. Uns ist wichtig, dass die Interessen aller Beschäftigten unabhängig von Statusgruppe, Alter oder körperlicher Verfassung gewahrt werden. Dazu gehören:

- faire Eingruppierung neuer Kolleginnen und Kollegen,
- Entwicklungsmöglichkeiten und gute Betreuung von Auszubildenden,
- Förderung von Gleichstellung, Vielfalt und Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- gesunde, sichere Arbeitsplätze sowie transparente Kommunikation,

- bessere Weiterbildung, Anerkennung und Wertschätzung.

Ebenso setzen wir uns für die Beschleunigung von Einstellungsprozessen, eine angemessene Vergütung, ein wirksames Gesundheits- und Wiedereingliederungsmanagement sowie die Unterstützung bei der digitalen Transformation ein.

Unser Ziel ist es, die Anliegen der Beschäftigten ernst zu nehmen, konstruktiv mit der Führung und den Dienststellen zusammenzuarbeiten und die Neuausrichtung des Unterstützungsbereichs erfolgreich zu begleiten.

Im Folgenden finden Sie einige kurze Steckbriefe zu unseren Kandidaten und Kandidatinnen.

Steckbriefe der Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen des Bezirkspersonalrates beim UstgKdo Beamtinnen und Beamten - Liste 2



Andres Höver, 51 Jahre ✓

Aktueller Wohnort/Bundesland: Ewighausen / Rheinland-Pfalz
Hobbys: Tennis, Alles rund um Whisk(e)y, Reisen insbesondere Schottland und Irland.
Eintritt in die Bundeswehr: 01.04.1994
Aktuelle Dienststelle: Kommando Gesundheitsversorgung der Bw
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg): Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr



Tanja Näher, 51 Jahre ✓

Aktueller Wohnort/Bundesland: Weilerswist-Müggenhausen/NRW
Hobbys: Unsere zwei Boxer, Plottern und Lasern
Eintritt in die Bundeswehr: 03.04.1995
Aktuelle Dienststelle: Streitkräfteamt
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg): Streitkräfteamt



Rudolf Ellmayer, 60 Jahre ✓

Aktueller Wohnort/Bundesland: Rohrbach Ilm / Bayern
Hobbys: Reisen, Kfz,
Eintritt in die Bundeswehr: 1995
Aktuelle Dienststelle: SanAkBw München
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg): Sanitätsamt der Bundeswehr, WBV



Steffen Strauß, 64 Jahre ✓

Aktueller Wohnort/Bundesland: Nauen/Brandenburg
Hobbys: europäische und regionale Geschichte, Einsetzen für Demokratie, mit dem Motorrad cruisen
Eintritt in die Bundeswehr: 1991
Aktuelle Dienststelle: Streitkräfteamt
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg): Streitkräfteamt



Margarete Möhren, 62 Jahre ✓

Aktueller Wohnort/Bundesland: Koblenz/Rheinland-Pfalz
Hobbys: Tennis, Segeln
Eintritt in die Bundeswehr: 02.01.1981
Aktuelle Dienststelle: KdoGesVersBw
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg): KdoSanDstBw



Janita Huschle, 38 Jahre ✓

Aktueller Wohnort/Bundesland: Bad Neuenahr/RLP
Hobbys: Sport (u.a. Klettern, Wandern, Radfahren, Inliner, Tischtennis), Kulturelle Veranstaltungen (z.B. Comedy, Vorträge, Konzerte, Ausstellungen), Gesellschaftsspiele
Eintritt in die Bundeswehr: 01.04.2007
Aktuelle Dienststelle: MunVersZ West MunLgr Rheinbach
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg): MunVersZ West MunLgr Rheinbach



Ulf Wehr, 54 Jahre ✓

Aktueller Wohnort/Bundesland: Berlin
Hobbys: Wandern, Reisen
Eintritt in die Bundeswehr: 01.05.2002
Aktuelle Dienststelle: PlgABw
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg): PlgABw



Maximilian Christoph, 37 Jahre ✓

Aktueller Wohnort/Bundesland: Limburg, Hessen
Hobbys: THW, Gartenarbeit
Eintritt in die Bundeswehr: 2013
Aktuelle Dienststelle: Kdo GesVersBw
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg): Kdo RegSanUstg



Peter Schillings, 58 Jahre ✓

Aktueller Wohnort/Bundesland: Eschweiler NRW
Hobbys: Radfahren, Wandern
Eintritt in die Bundeswehr: 2009
Aktuelle Dienststelle: KalZBw Abt III Progr spezWaSys
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg): KalZBw Abt III Progr spezWaSys

Ulrich Wesemann ✓

Aktueller Wohnort/Bundesland: Berlin
Hobbys: Freunde treffen, zeitgenössische Kunst, Musik und so viele weitere Dinge, für die die Zeit reicht.
Eintritt in die Bundeswehr: 2001
Aktuelle Dienststelle: BwKrhs Berlin
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg): BwKrhs Berlin



#WirSindVBB



Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V.



Personalratswahlen 2025

#WirSindVBB - Für das Zivilpersonal der Bundeswehr!



Andres Höver
ROAR,
KdoGesVersBw
Koblenz



Tanja Näher
ROAR in
SKA
Bonn



Rudolf Ellmayer
RHS
SanAkBw
München



Steffen Strauß
ROAR
SKA
Berlin



Margarete Möhren
RAI in
KdoGesVersBw
Koblenz



Janita Huschle
RHS in
MunVersZ West MunLgr
Rheinbach



Dr. Peter Kaiser
MedDir
SanUstgZ
Stetten a.k.M.



Jutta Großmann
RAI in
KdoGesVersBw
Koblenz



Ulf Wehr
TORR
PlgABw
Berlin



Carolin Völker
MedDir in
BwZKrhs
Koblenz



Maximilian Christoph
RHS
Kdo RegSanUstg
Diez



Peter Schillings
TRAMtm
KalZBw
Eschweiler



Dr. Thomas Seeger
ORR
InstPharmToxBw
München



Alexander Götz
ORR
DDO/DtA HQ_JSEC
Ulm



Dr. Ulrich Wesemann
RDir
BwKrhs
Berlin

Unsere Kandidaten
und Kandidatinnen
für die Wahl zum
Bezirkspersonalrat
beim UstgKdo BW
Beamten - Liste 2



Baumschulallee 18 a · 53115 Bonn · 0228 38 92 70 · mail@vbb-bund.de · www.vbb-bund.de

Steckbriefe der Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen des Bezirkspersonalrates beim UstgKdo Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer - Liste 5



Syster Cardel, 41 Jahre ✓

Aktueller Wohnort/Bundesland: Sankt Augustin / NRW
Hobbys: Geocaching und wandern
Eintritt in die Bundeswehr: Februar 2022
Aktuelle Dienststelle: SKA - Betreuung und Fürsorge online
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg): SKA - Betreuung und Fürsorge online



Nicole Jahn, 55 Jahre ✓

Aktueller Wohnort/Bundesland: Lonngig / RLP
Hobbys: Gartenarbeit, Lesen, Handwerken, div. Ehrenämter,
Eintritt in die Bundeswehr: 01.10.1993
Aktuelle Dienststelle: Bundeswehrzentrankrankenhaus Koblenz
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg): Bundeswehrzentrankrankenhaus Koblenz



Sabrina Räßple, 33 Jahre ✓

Aktueller Wohnort/Bundesland: Erfurt / Thüringen
Hobbys: Schwimmen, Fitness und lesen
Eintritt in die Bundeswehr: 01.08.2010
Aktuelle Dienststelle: Logistikkommando der Bundeswehr
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg): Logistikkommando der Bundeswehr



Herbert Doemens, 52 Jahre ✓

Aktueller Wohnort/Bundesland: Kaiserstadt Aachen / NRW
Hobbys: Freiwillige Feuerwehr, Wandern
Eintritt in die Bundeswehr: 2020
Aktuelle Dienststelle: KalZBw Abt III
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg): KalZBw Abt III



Annette Anita Dallmann, 50 Jahre ✓

Aktueller Wohnort/Bundesland: Fachbach/ Rheinland-Pfalz
Hobbys: heimwerken, wandern, Rettungswache Koblenz, in der Freizeit als Foodsaver die sozialschwachen und kinderreichen Familien im Umkreis unterstützen
Eintritt in die Bundeswehr: 01.11.2023
Aktuelle Dienststelle: UstgKdoBw Bonn
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg): KdoSanBw Koblenz



Tobias Lindner, 43 Jahre ✓

Aktueller Wohnort/Bundesland: Würselen / NRW
Hobbys: VW-Bus, Computer
Eintritt in die Bundeswehr: 1998
Aktuelle Dienststelle: Mechatronikzentrum der Bundeswehr
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg): Mechatronikzentrum der Bundeswehr



#WirSindVBB





Verband der Beamten und
Beschäftigten der Bundeswehr e.V.



Personal- ratswahlen 2025

#WirSindVBB - Für das Zivilpersonal der Bundeswehr!



Syster Cardel
Bürosachbearbeiterin
Be/Fürs



Nicole Jahn
Krankenschwester



Sabrina Räßle
Sachbearbeiterin
Haushalt



Herbert Doemens
Qualitätsprüfer



Annette Dallmann
Bürokräft



Tobias Lindner
IT System- und
Nutzerbetreuer

**Unsere Kandidaten
und Kandidatinnen
für die Wahl zum
Bezirkspersonalrat
beim UstgKdoBw
Arbeitnehmer - Liste 5**



Baumschulallee 18 a · 53115 Bonn · 0228 38 92 70 · mail@vbb-bund.de · www.vbb-bund.de

Steckbriefe der Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen des Bezirkspersonalrates beim OpFüKdo Beamtinnen und Beamten - Liste 1



Sascha Bieseke, 43 Jahre



Aktueller Wohnort/Bundesland:	Velten / Brandenburg
Hobbys:	
Eintritt in die Bundeswehr:	03/2021
Aktuelle Dienststelle:	OpFüKdoBw
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg):	TerrFüKdoBw

Elisabeth Karsten, 24 Jahre



Aktueller Wohnort/Bundesland:	Berlin
Hobbys:	Reisen und Schach spielen
Eintritt in die Bundeswehr:	04/2020
Aktuelle Dienststelle:	OpFüKdoBw
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg):	TerrFüKdoBw



WirsindVBB



Personal- ratswahlen 2025

#Wir sind VBB - Für das Zivilpersonal der Bundeswehr!



SASCHA BIESEKE
Regierungshauptsekretär

ELISABETH KARSTEN
Regierungsinspektorin

LENA LUKAS
Regierungsinspektorin

ANDREA ROBERT
Regierungsoberssekretärin

**Unsere Kandidaten
und Kandidatinnen
für die Wahl zum**

Bezirkspersonalrat

beim OpFüKdoBw

BEAMTE - LISTE 1



Baumschulallee 18 a · 53115 Bonn · 0228 38 92 70 · mail@vbb-bund.de · www.vbb-bund.de



Kristina Priebe, 49 Jahre



Aktueller Wohnort/Bundesland: Schwerin/Mecklenburg-Vorpommern
Hobbys: reiten, Ski fahren, wandern
Eintritt in die Bundeswehr: 06/2021
Aktuelle Dienststelle: LKdo MV
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg): LKdo MV



Alexander Bonk, 44 Jahre



Aktueller Wohnort/Bundesland: Oranienburg/Brandenburg
Hobbys: Fußball spielen & gucken, Immobilien
Eintritt in die Bundeswehr: 01.11.2023
Aktuelle Dienststelle: OpFüKdoBW Berlin
Bisherige Dienststelle (vor ReOrg): TerrFüKdoBW Berlin



Verband der Beamten und
Beschäftigten der Bundeswehr e.V.



Personal- ratswahlen 2025

#WirindVBB - Für das Zivilpersonal der Bundeswehr!



KRISTINA PRIEBE
Arbeitnehmerin
LKdo MV



ALEXANDER BONK
Bürosachbearbeiter
OpFüKdoBw

**Unsere Kandidaten
und Kandidatinnen
für die Wahl zum
Bezirkspersonalrat
beim OpFüKdoBw**

Arbeitnehmer - Liste 1



Baumschulallee 18 a · 53115 Bonn · 0228 38 92 70 · mail@vbb-bund.de · www.vbb-bund.de

AUS UNSEREN BEREICHEN UND LANDESVERBÄNDEN

VBB-Technikertag des Bereichs I

Am VBB-Technikertag des Bereichs I treffen sich technische Beamte, Beamtinnen und Arbeitnehmer, Arbeitnehmerinnen, um Aktuelles aus dem VBB zu hören und zu diskutieren. Außerdem gab es ein interessantes Rahmenprogramm.

In diesem Jahr führte uns der Technikertag am 15. Juli 2025 nach Laboe zum Munitionsdepot.

Vor Ort wurden wir durch den Kasernenkommandanten begrüßt. Der Zugang zum Depot zeigte uns bereits, dass auf dem Gelände Sperrzonen vorhanden sind, die nur in Begleitung betreten werden dürfen. TRAI Dirk Ingwersen hat seinen Arbeitsplatz auf dem Gelände und hatte dankenswerterweise im Vorfeld die notwendigen organisatorischen Schritte abgeklärt, sodass wir als Bundeswehrangehörige Einsicht in einige Bereiche erhalten konnten.

Das Munitionsdepot in Laboe hat nicht nur Gewehr- und Pistolenmunition, hier werden ganze Waffensysteme für Übungen und Einsätze vorbereitet. Die Torpedos werden hier beispielsweise für Schießabschnitte der Flottille vorbereitet. Wir konnten Einblicke in die komplizierte Technik erhalten. Für die Vorbereitung eines Einsatzes (Übung oder Gefecht) wird der Torpedo entsprechend aus einzelnen Komponenten zusammengesetzt. Dies wird nach vorgegebenen Verfahren von sehr erfahrenen Handwerkern durchgeführt und dauert mehrere Tage, bevor die Beladung auf ein U-Boot stattfinden kann.

Ähnlich verhält es sich mit den Minen, die von deutschen Schiffen ausgebracht werden. Diese werden nach einer Minenjagdübung wieder geborgen und im Depot in der entsprechenden Werkstatt wieder „aufbereitet“, um für den nächsten Einsatz klar zu sein. Natürlich werden hier auch die „scharfen“ Minen für Einsätze vorbereitet. Sehr interessant war zu erfahren, wie die Funktionsweisen der einzelnen Minentypen sind.

Das weitläufige Gelände konnten wir mit einem Dienstfahrzeug erkunden. Verschiedene Hallen sind auf dem Gelände vorhanden. Für einen Angriffsfall ist dadurch das Depotgelände entsprechend sicherer gegenüber großflächiger Zerstörung.

Eine weitere Station war das Waffensystem Seefuchs, das zur Minenvernichtung schon über Jahrzehnte in der Marine eingesetzt wird. Dieses Gerät konnten wir uns auf Funktion und operationellen Einsatz erklären lassen.

Anschließend haben wir uns noch die Munitionskontrolle erläutern lassen. In einer Halle, die durch Splitterschutzwände und innerhalb der Halle in einzelnen speziell gesicherten Arbeitsräumen abgesichert ist, wird mit Munition gearbeitet. In einem sehr aufwendigen manuellen Verfahren wird die aus der

Bereich I: Schleswig-Holstein/ Hamburg/Mecklenburg-Vorpommern

Bereichsvorsitzende: Simone Rahn
Bundeswehrkrankenhaus Hamburg (BwKrhS Hamburg)
Krankenhausverwaltung im BwDLZ
Lesserstraße 180
22049 Hamburg
Telefon (dienstl.): 040 – 69 47 27 000
Postanschrift:
VBB-Bereich I Steenkoppel 24
24598 Boostedt
E-Mail: Bereich1@vbb-bund.de

Truppe rücklaufende Munition händisch überprüft. Im Einzelfall wird bei jeder Patrone die eingestanzte Losnummer festgestellt und dokumentiert. Danach wird die Munition wieder verpackt und zur weiteren Verwendung bereitgestellt.

Der Tag beim Munitionsdepot war äußerst interessant und sehr informativ. Unser ganz besonderer Dank gilt dabei TRAI Dirk Ingwersen, der beim Munitionsdepot beschäftigt ist und den Ablauf organisiert hat.

Abschließend hat uns TROAR Markus Sonntag, Mitglied der Bundesleitung des VBB, über aktuelle Themen aus dem VBB berichtet:

- Tarifabschluss und die bevorstehende Übertragung auf die Beamtenschaft
- Aufstieg nach § 27 BLV
- Attraktivitätssteigerung im mittleren Dienst
- Zulassung Meister und Techniker zum gehobenen Dienst
- Personalgewinnung

Die Teilnehmenden aus dem Bereich der Technik nutzten die Veranstaltung auch, um dem Kollegen Sonntag einige Punkte, für die sich der VBB weiter einsetzen sollte, mit auf den Weg zu geben. Hierfür auch herzlichen Dank an Markus Sonntag.



Gruppenbild vom Technikertag des Bereichs I

Standortgruppe Eckernförde

Sundowner

Am Dienstag, dem 15. Juli 2025, fand der 2. VBB-Sundowner der StOGrp. Eckernförde an der Strandbar der „Land in Sicht“ Brauerei und Restaurant direkt am Strand von Eckernförde statt.

Das erst im letzten Jahr (2024) ins Leben gerufene Event der StOGrp. erfreute sich einer im Vergleich zum vorherigen Jahr gewachsenen Teilnehmerzahl.



Seemöwe im Spa

Auch das Wetter hatte es gut gemeint; strahlender Sonnenschein kam kurz nach Beginn der Veranstaltung auf, obwohl es Minuten vorher noch



Gespräche mit Meerblick

einen norddeutschen Schauer gegeben hatte. Bei Bier, Softgetränken und Wurst entstanden interessante Gespräche und eine ebenfalls tolle Atmosphäre unter den teilnehmenden Mitgliedern der StOGrp. Auch einen kleinen Lacher gab es zum Ende der Veranstaltung, als sich eine Möwe dachte, den Trog mit dem zum Warmhalten der Würste genutzten Wasser als Badewanne und Vogeltränke zu nutzen.

Wieder einmal eine gelungene Veranstaltung, die zur Tradition in der StOGrp. Eckernförde werden soll.

Standortgruppe Itzehoe

Netter Kaffeepausch im Eiscafé Voß

Am 7. Juli 2025 trafen sich einige Mitglieder der Standortgruppe Itzehoe – teilweise mit Partner/in – zu einem netten Kaffeepausch im Eiscafé Voß in Itzehoe. Bei leckeren Torten und Kuchen zum Kaffee oder Tee genossen alle die Gespräche.

Zum Glück konnte der TRAR Dietmar Zander an dieser Veranstaltung teilnehmen. Ihm wurde nämlich die goldene Ehrennadel für seine 25-jährige Verbandszugehörigkeit von der Vorsitzenden Marita Wüstenberg und dem Vertreter Holger Bähr verliehen.



Teilnehmer in geselliger Runde



Holger Bähr,
Dietmar Zander,
Marita Wüstenberg (von links)

So ein gemütliches Zusammentreffen können wir gerne wieder machen! Nach der Jahresplanung für 2025 sollte unbedingt im Herbst das beliebte StOV-/BwDLZ-Treffen stattfinden, das von der VBB-Standortgruppe Itzehoe vor Jahren ins Leben gerufen wurde und an dem die Teilnahme von allen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen ausdrücklich erwünscht ist. Die Einladung für die Veranstaltung im Landhaus Looft wurde versandt – den TERMIN Donnerstag, 16. Oktober 2025 um 17 Uhr, bitte vormerken. Anmeldeschluss ist der 7. Oktober 2025.

Standortgruppe Kiel

Sommergrillen

Am Dienstag, dem 15. Juli 2025, fand das traditionelle Sommergrillen der Standortgruppe Kiel auf der Terrasse der Kantine in der Feldstraße statt. Nachdem sich der Regen pünktlich verzog, konnten bei strahlendem Sonnenschein rund 70 Mitglieder den Blick auf die Kieler Förde genießen und in entspannter Atmosphäre den Nachmittag gemeinsam verbringen. Für das leibliche Wohl

war bestens gesorgt: Ein abwechslungsreiches Grillbuffet, frische Salate und kühle Getränke ließen so gut wie keine Wünsche offen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den stellvertretenden Standortgruppenvorsitzenden entwickelte sich schnell ein lebhafter Austausch mit vielen guten Gesprächen und fröhlichen Momenten. Das jährliche Grillen gehört zu den beliebtesten Veranstaltungen der Standortgruppe – und auch in diesem Jahr war die Stimmung wieder rundum gelungen.



Standortgruppe Leck Aufgelöst



TRAI Schöllermann (r.) erhält die Urkunde vom scheidenden Vorsitzenden der StOGrp. Leck, RAmtm Wolff.

Zum 30. Juni 2025 wurde im Rahmen einer kleinen Auflösungsfeier in der GBS Stadum die Standortgruppe Leck aufgelöst.

Die Auflösung war nötig, da der Vorstand wegversetzt wurde und die Nachfolge nicht gewährleistet war. Die Mitglieder waren zuvor angeschrieben worden, um zu bekunden, welcher neuen Standortgruppe sie zugeordnet werden möchten. Die zuletzt 20 Mitglieder umfassende Standortgruppe hatte sich zum Abschied noch mal getroffen, und es wurde ein wenig wehmütig aus ver-

gangenen Tagen berichtet. Bei Köstlichkeiten vom Grill und den üblichen Getränken wurde auch noch ein Jubiläum gefeiert. TRAI Schöllermann wurde vom scheidenden Vorstand für seine langjährige Treue mit einer Urkunde gewürdigt.

Nach einem schönen Abend bei tollem Wetter und schönen Gesprächen war das das letzte Kapitel der Standortgruppe Leck nach wohl über 60 Jahren des Bestehens.

Standortgruppe Rostock

Paddeltour – Sommerfeeling auf dem Wasser

Am 14. Juli 2025 traf sich die VBB-Standortgruppe Rostock zu einer geführten zweistündigen Paddeltour durch den Stadthafen von Rostock.

Nachdem der Sonntag zuvor von Dauerregen geprägt war und bereits über eine Absage der Tour nachgedacht worden war, überraschte uns das Wetter am Montag mit bestem Sommerwetter: strahlend blauer Himmel, Sonnenschein – und Sonnenbrandgefahr inklusive!



Mit Kajaks und guter Laune ausgestattet, paddelten wir gemütlich durch den Stadthafen. Dabei erfuhren wir Interessantes zur Geschichte Rostocks und unter anderem über versunkene Burgen – einem wenig bekannten, aber spannenden Kapitel der Stadtgeschichte. Das warme Wasser und die entspannte Atmosphäre machten die Tour zu einem besonderen Erlebnis.

Die Dauer von zwei Stunden erwies sich als ideal: Am Ende waren unsere Arme zwar spürbar müde, aber das gemeinsame Erleb-



nis überwog bei Weitem. Den Ausklang bildete ein gemütliches Zusammensitzen in der L'Osteria, wo wir – nach sportlicher Anstrengung – mit üppigen Pizzen belohnt wurden, die in ihrer Größe kaum zu bewältigen waren. Bei heiteren Gesprächen klang der rundum gelungene Abend aus.

Standortgruppe Leer

Mitgliederversammlung

Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung der VBB-Standortgruppe Leer im Hotel Lange begrüßte der Vorsitzende Dieter Janßen die Mitglieder sowie den Dienststellenleiter und die stellvertretende Bereichsvorsitzende Frau Anita Windßus.

Der Dienststellenleiter eröffnete mit einem Überblick zur aktuellen Lage und den laufenden Projekten am Standort. Im Anschluss berichtete der Standortgruppenvorsitzende über die Mitgliederentwicklung und legte den Kassenbericht vor.

Frau Windßus berichtete über aktuelle Informationen aus der Bereichs- und Bundesleitung. Sie gab Einblicke in aktuelle Themen des VBB und die aktuelle Lage.

Im feierlichen Teil der Versammlung wurde Herr Horst Bernhauer für 40 Jahre VBB-Mitgliedschaft geehrt. Im Vorfeld wurde bereits Herr Manfred Jülich mit der Ehrenmedaille für 50 Jahre Verbandsmitgliedschaft durch die stellvertretende Standortgruppenvorsitzende Herma de Buhr ausgezeichnet.

Der Abend fand bei gutem Essen und kühlen Getränken einen geselligen Ausklang.

Bereich II: Niedersachsen/Bremen

Bereichsvorsitzender: Karl Nowotny
Gustav-Meyer-Straße 101
29633 Munster
dienstlich: Bundeswehr-Dienstleistungszentrum
Munster (BwDLZ Munster)
Emminger Weg 61
29633 Munster
Telefon: 05192 – 12 50 04
E-Mail: karlnowotny@bundeswehr.org



Herr Bernhauer, Herr Janßen, Frau Windßus (von links) Herr Jülich, Frau de Buhr

© VBB (2)

Standortgruppe Meppen

Sommertour

Am Freitag, dem 13. Juni 2025, trafen sich die Mitglieder der Standortgruppe Meppen nach Dienst, um gemeinsam auf eine Radtour zu starten. Bei 30 °Celsius und strahlendem Sonnenschein ging es von der Hauptwache der WTD 91 über das Gelände der Liegenschaft in Richtung Norden.

Die illustre Gesellschaft, bunt gemischt aus Aktiven und Pensionären, genoss die Fahrt, das Wetter, die Gespräche untereinander und das Rahmenprogramm. Nach einigen Trinkpausen (unter anderem beim Oldtimer-treffen „Kult am Turm“, siehe Bild) endete die Tour mit einem guten Essen in einer Gastronomie an der Ems in Meppen. Gut gelaunt, bestens informiert und rundum zufrieden traten die Teilnehmer zu später Stunde den Heimweg an.



© Michael Zeibig

Standortgruppen Wilhelmshaven

Besuch im Museum im 16-Eck-Luftschutzbunker

Am 5. August 2025 unternahm eine Gruppe von zwölf Ruheständlern der beiden VBB-StOGrp. Wilhelmshaven einen besonderen Ausflug: Ziel war das Museum im historischen 16-Eck-Luftschutzbunker.

Der Bunker wurde in den Jahren 1939/40 als Teil der Kriegsmarinewerft errichtet und beherbergt heute eine eindrucksvolle Ausstellung. Zahlreiche Exponate dokumentieren nicht nur die Geschichte der Anlage, sondern verdeutlichen auch die bedrückenden Zustände während der Kriegszeit.

Die Besucherinnen und Besucher zeigten sich beeindruckt von der Vielzahl an Ausstellungsstücken, die sowohl technisches Wissen vermitteln als auch zum Nachdenken anregen. Damit erfüllt das Museum eine wichtige Aufgabe: Es bewahrt Erinnerung und mahnt zugleich zu Frieden und Verantwortung. ■





Standortgruppe Bremerhaven

**Verband der Beamten der Bundeswehr e.V. (VBB)
im Deutschen Beamtenbund**

Standortgruppe Faßberg



VBB StOGrp Faßberg *Hans-Ulrich Baden * 29643 Leverdingen11

29643 Leverdingen 18.08.2025
Leverdingen 11
Tel.: 0170 15279882

Einladung zur VBB Mitgliederfahrt *Bremerhaven Marineoperationsschule*

am Mittwoch , 01.10.2025

Reiseplanung :

07:00 Abfahrt Faßberg, vor der Kaserne, mit dem Bus ,
07:30 Zustieg Soltau , Autohof Miss Pepper A 7 Soltau Süd
09:30 Ankunft Bremerhaven Marineoperationsschule
09:45 Besuch der Ausbildung **ÜBERLEBEN** auf See
12:15 Gemeinsames Mittagessen in der Offz Messe
13:00 Besuch des Schulschiffes Deutschland
16:00 Gemeinsam Kaffee Trinken
19:00 Ankunft Faßberg u. andere Heimatorte

Anmeldungen zwingend erforderlich bis 20.09.2025!

Kosten für Mitglieder 15,-€

**Im Fahrpreis enthalten Busfahrt , Frühstück/Getränke im Bus,
Mittagessen,Kaffee Trinken.**

Änderungen im Programmablauf möglich!

ANMELDUNG ist zwingend erforderlich bis zum 15.09.2025 !!

Mit kollegialem Gruß

Hans-Ulrich Baden
StOGrp Vorsitzender
Mail: ullibaden@online.de oder WhatsApp

Standortgruppe Hannover

Terminänderung und Termine

Die StOGrp. Hannover hat spannende Termine im Herbst geplant. Leider muss der ursprünglich für den 24. September 2025 vorgesehene Vortrag „Willkommen Gelassenheit“ aus organisatorischen Gründen ins Jahr 2026 verschoben werden.



© Pixabay.com

Aber keine Sorge: Die weiteren Programmpunkte in diesem Jahr bleiben bestehen!

- **Bowling-Abend – 22. Oktober 2025:** ein sportlicher, geselliger Abend, bei dem Spaß und nette Gespräche garantiert sind.

- **Jahreshauptversammlung der StOGrp. Hannover – 13. November 2025:** Ein wichtiger Termin zum Jahresende – hier werden Rückblicke u. v. m. im Mittelpunkt stehen.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und ein schönes Miteinander bei den kommenden Veranstaltungen. ■

Standortgruppe Dülmen/Recklinghausen

Jubilarin Gabriele Baasch

Unser Verbandsmitglied Gabriele Baasch wird im Rahmen einer Mitgliederversammlung für eine 25-jährige Mitgliedschaft im VBB geehrt.

Es gratulieren der Bereichsvorsitzende III, Michael Meister (l.), und der Vorsitzende der StOGrp. Dülmen/Recklinghausen, Reinhard Zimmermann (r.). ■



Bereich III: Nordrhein-Westfalen

Bereichsvorsitzender: Michael Meister
Vorsitzender Gesamtpersonalrat beim
Karrierecenter der Bundeswehr Düsseldorf
(KarrCBw Düsseldorf)
Ludwig-Beck-Straße 23
40470 Düsseldorf
Telefon (privat): 0160 – 147 10 77
Telefon (dienstlich): 0211 – 61 93 350
Bw-Kennzahl: 90 – 3200 3350
E-Mail: bereich3nrw@vbb-bund.de

Standortgruppe Hürth

Angrillen

Am Mittwoch, dem 9. Juli 2025, lud die VBB-Standortgruppe Hürth ihre Mitglieder zum gemeinsamen Angrillen auf das Gelände der Erlebniswelt Gertrudenhof in Hürth ein.

Bei bestem Sommerwetter und in entspannter Atmosphäre wurden leckere Speisen vom Grill serviert. Neben dem kulinarischen Genuss stand vor allem der persönliche Austausch im Mittelpunkt – viele anregende Gespräche und ein herzliches Wiedersehen prägten den Abend.

Auch die Mitglieder des VAB in Hürth waren herzlich eingeladen und nahmen gerne an der Veranstaltung teil, was die gute Zusammenarbeit zwischen den Verbänden unterstrich. Ein besonderer Moment der Veranstaltung war die feierliche Ehrung verdienter Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Verband.

In einem würdigen Rahmen wurden drei Kolleginnen und Kollegen ausgezeichnet:

- Frau Christel Bürger wurde für 15-jährige ununterbrochene Mitgliedschaft im Verband geehrt.
- Herr Rainer Geers erhielt ebenfalls eine Ehrung für seine 15-jährige ununterbrochene Mitgliedschaft.



Stellvertretender Vorsitzender Sven Götzl, Christel Bürger, Edgar Grewe, Rainer Geers, Vorsitzender Andreas Stolte (von links)



Gruppenfoto der StOGrp. Hürth

- Herr Edgar Grewe wurde für 20 Jahre ununterbrochene Mitgliedschaft im VBB besonders gewürdigt.

Die Veranstaltung bot allen Teilnehmenden eine schöne Gelegenheit, sich abseits des Dienstalltags zu begegnen und Erinnerungen zu teilen. ■



Standortgruppe Stadtallendorf

Mitgliederhauptversammlung

Die diesjährige Mitgliederhauptversammlung der VBB-Standortgruppe Stadtallendorf fand im Offiziersheim statt.

Im Mittelpunkt standen die Rechenschaftsberichte des Vorstandes. Vorsitzender Armin Becker gab einen groben Überblick über die Geschehnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres. Kassenwart Mike Adamek berichtete über die Finanzen der Standortgruppe.

Anschließend war vorgesehen, dass der neue Behördenleiter des BwDLZ Homberg, ORR Wolfgang Schulze, einen Vortrag halten sollte über die derzeitigen aktuellen Geschehnisse rund um die Bundeswehrverwaltung.

Da Herr Schulze wegen einer Tagung kurzfristig absagen musste, übernahm sein Vorgänger RDir Jörg Töpfer, der fast 20 Jahre das BwDLZ Homberg leitete, dessen Referat. Herr Töpfer referierte insbesondere über die Chancen und Möglichkeiten, die sich für die Beamtinnen und Beamten gerade auf der Ortsebene in den letzten Jahren ergeben hätten.

Man hätte noch vor zehn Jahren über die Dienstpostenausstattung und dessen Bewertung, so wie sie sich heute vor Ort darstellt, nur träumen können.



© VBB

Bereich IV: Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Bereichsvorsitzender: Rainer Schönhofen
Wehrtechnische Dienststelle für landgebundene Fahrzeugsysteme, Pionier- und Truppentechnik (WTD 41)
Kolonnenweg
54296 Trier-Grüneberg
Telefon: 0651 – 91 29 22 02
Bw-Kennzahl: 90 – 4722 2202
E-Mail: rainerschoenhofen@bundeswehr.org

Abschließend übermittelte er der Versammlung noch einen Ausblick auf die Zukunft der Wehrverwaltung aus seiner Sicht.

Anschließend konnte Vorsitzender Armin Becker noch zwei langjährige Mitglieder ehren. Hermann Weil erhielt die Ehrennadel in Gold für seine 25-jährige Mitgliedschaft.

Eine besondere Ehrung wurde Wilhelm Faust zuteil. Er erhielt das Ehrenzeichen und die Ehrenmedaille des VBB für seine 50-jährige Mitgliedschaft in unserem Verband.

Einhelliger Tenor war der Wunsch, eine Tagesfahrt noch im Jahre 2025 durchzuführen, was man in bewährter Art und Weise mit der benachbarten Standortgruppe Homberg unternehmen möchte. Auf Vorschlag des Vorsitzenden favorisierte man eine Fahrt in den Hessischen Landtag nach Wiesbaden, die mithilfe des MdL Sack organisiert werden soll.

Standortgruppe Homberg/Efze

Verdientes Mitglied geehrt: Dank und Anerkennung für jahrzehntelanges Engagement im VBB

Dem Standortgruppenvorsitzenden der Standortgruppe Homberg/Efze, Elmar Menne, und dem Beisitzer Ruhestand, Helmut Koch, stand kürzlich die große Ehre zu, einem sehr verdienten Mitglied des VBB die Ehrung für seine 60-jährige Mitgliedschaft zu überreichen.

TROAR a. D. Manfred Schnitzmeier konnte in seinem schönen Garten bei bestem Sommerwetter ausgezeichnet werden. Kollege Schnitzmeier war wg. seiner Fachexpertise im Bereich der Güteprüfung lange Jahre im Gesamtpersonalrat (GPR) tätig und hat div. notwendige Neu- und Umstrukturierungen mit initiiert.

Er hat im Bereich der „Techniker“ immer erfolgreich für den VBB geworben und zahlreiche Mitglieder gewinnen können. Seine interessanten Anekdoten hätten sicherlich für den ganzen Tag gereicht. ■



© VBB

Helmut Koch, Manfred Schnitzmeier, Elmar Menne (von links)

Standortgruppe Mannheim

Grillfest

Kaiserwetter und Grillfest, das passt einfach zusammen. Der neue Standortgruppenvorsitzende Marcel Guckland konnte seine Gäste bei bestem Wetter zum diesjährigen Grillfest begrüßen.

Neben den Ehrungen unserer treuen Mitglieder stand die diesjährige Werbeaktion im Vordergrund.

Zum Austausch mit unseren Neumitgliedern standen neben den Mitgliedern der Standortgruppe auch die Kolleginnen und Kollegen des Landesvorstandes sowie der Auszubildendenvertretungen zur Verfügung. Darüber hinaus unterstützte der ARGUS – in gewohnter Weise – mit Musik und Party-Know-how.

Bei bester Stimmung konnten so insgesamt **36 Neumitglieder** gewonnen und begrüßt werden.

© VBB (4)



Bereich V: Baden-Württemberg

Landesvorsitzende: Karin Voit
Lehrbereich
Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung
- Fachbereich Bundeswehrverwaltung -
Seckenheimer Landstraße 10
68163 Mannheim
Telefon: 0621 – 42 95 44 50
Telefax: 0621 – 42 95 42 22
Bw-Kennzahl: 90 – 5331 4450
E-Mail: KarinVoit@bundeswehr.org

Die Standortgruppe Mannheim bedankt sich herzlich bei allen Gästen und Unterstützern dieser stimmungsvollen Veranstaltung.

Anbei ein paar Fotos zum Schmökern.



Standortgruppe München-Fürstenfeldbruck

Von Bienen, Honig und einem köstlichen Abschluss

Beim Ausflug der Ruhestandsbeamten der StOGrp. München-Fürstenfeldbruck ging es dieses Mal um ein Produkt, das in unseren Vorratsschränken oft ganz selbstverständlich steht und das trotzdem so manche Überraschung bereithält: den Honig.

Denn was man in den Medien gelegentlich hört, stimmt leider: Nicht alles, was nach Honig aussieht, summt auch vor Reinheit. Nur etwa ein Fünftel des in Deutschland verkauften Honigs kommt tatsächlich von heimischen Wiesen und Wäldern. Der Rest wird nicht selten mit Sirup gestreckt oder stammt aus Quellen, bei denen man lieber nicht so genau hinschauen möchte.

© VBB



Bereich VI: Bayern

Landesvorsitzender: Lothar Breunig
Wehrtechnische Dienststelle für Luftfahrzeuge
und Luftfahrtgerät der Bundeswehr (WTD 61)
Flugplatz
85077 Manching
Telefon: 08459 – 80 25 30
Bw-Kennzahl: 90 – 6601 2530
E-Mail: Landesverband-Bayern@vbb-bund.de
E-Mail: LotharBreunig@bundeswehr.org

Also beschlossen wir, dem „Gold der Bienen“ auf den Grund zu gehen – und zwar direkt beim Erzeuger. Pünktlich zum ersten Sonntag nach einer gefühlten Ewigkeit im Regen fanden wir uns bei Sezzerbees in München-Feldmoching ein. Dort bekamen wir einen lebendigen und fachkundigen Einblick ins Leben der Bienen – von der fleißigen Sammlerin über den kunstvollen Wabenbau bis zum süßen Endprodukt im Glas. Besonders schön: Wir durften nicht nur zuhören, sondern auch sehen, riechen und natürlich probieren. Mehrere Honigsorten standen bereit, und so mancher Gaumen machte große Augen.

Zum Abschluss verabschiedeten wir uns nicht nur von den Bienen, sondern auch voneinander – allerdings nicht, ohne noch einen frisch gegrillten Steckerlfisch und andere Köstlichkeiten zu genießen. Ein rundum sonniger Tag also, der uns allen schmeckte – im wahrsten Sinne des Wortes.

Standortgruppe Ostsachsen

Reichlich Sonne beim Sommerfest

Sonne satt, Grillgut und kühle Getränke konnten die Mitglieder und Gäste am 19. Juni 2025 genießen. In Kombination mit der Mitgliederversammlung wurde durch die Vorsitzende Vanessa Rudolph das Sommerfest eröffnet, wobei sie unter anderem die gute Zusammenarbeit im Vorstand lobte und sich für die rege Teilnahme bedankte.

Zudem nutzte der ehemalige Vorsitzende Torsten Friedrich den Anlass, dem seit 1968 verbandstreuen Mitglied, ROAR a. D. Werner Plüschke, für seine langjährige Unterstützung im Vorstand als Vertreter der Ruhestandsbeamten zu danken. Der Bereichsvorsitzende Steffen Espig brachte zudem noch interessante neue Informationen und verbandspolitische Themen mit.

In lockerer Runde bot das Sommerfest am Pavillon im Bundeswehr-Verwaltungszentrum Dresden auch reichlich Gelegenheit zum Austausch der Standortgruppenmitglieder.

Schon jetzt wurden die Verabredungen für den 11. September 2025 zum Bowling getroffen.



Bereich VII: Brandenburg/Berlin/ Freistaat Sachsen/Sachsen-Anhalt/ Freistaat Thüringen

Bereichsvorsitzender: Steffen Espig
VBB Bereich VII
Telefon (dienstl.): 0228 – 12 12 602
E-Mail: SteffenEspig@bmv.g.bund.de
Postanschrift:
Frau Vanessa Rudolph / Frau Susann Köhler
VBB Bereich VII
BwDLZ Dresden
August-Bebel-Straße 19
01219 Dresden



© VBB (3)



Sommerfest im Bereich VIII beim BMVg Bonn

Am 10. Juli 2025 feierte der Bereich VIII des VBB beim BMVg Bonn sein alljährliches Sommerfest mit einem gemeinsamen Grillen auf der Hardthöhe in Bonn.

Musikalisch begleitet wurde das Event, mittlerweile zum vierten Mal, von Stephan Glöckner mit einer Auswahl von Musikstücken aus aller Welt. Zu Gast war auch die Bundesvorsitzende Frau von Bornstedt-Küpper, die die Gelegenheit nutzte, die Mitarbeiterinnen der VBB-Geschäftsstelle in Bonn vorzustellen.

Die circa 70 anwesenden Mitglieder und Gäste feierten auf der Außenterrasse der Kantine bei sonnigem Wetter ein gutes Mitei-

VBB-Bereich VIII: Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)

Bereichsvorsitzender: Daniel Klein
BMVg H II 1
Bundesministerium der Verteidigung
Fontainengraben 150
53123 Bonn
Telefon: 0228 – 12 17 442
Telefax: 0228 – 12 33 43 740
E-Mail: bereich8@vbb-bund.de

ander und genossen „Speis und Trank“ bei schönen Gesprächen und guter Livemusik. Wir freuen uns bereits auf ein Wiedersehen zum Sommerfest im nächsten Jahr. ■



© VBB (3)

Sommerfest des BAPersBw in Sankt Augustin: Austausch und Information bei Sonnenschein

Am 3. Juli 2025 fand bei strahlendem Sommerwetter das Sankt Augustiner Sommerfest des Bundesamtes für das Personalmanagement der Bundeswehr (BAPersBw) in der Niederberg-Kaserne statt. Viele Mitarbeitende sowie Gäste nutzten die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und den Tag in angenehmer Atmosphäre zu verbringen.

Besonders erfreulich war der Besuch der Bundesvorsitzenden des VBB, Frau Imke v. Bornstaedt-Küpper. In persönlichen Gesprächen stand sie für Fragen rund um die Verbandsarbeit zur Verfügung und tauschte sich mit zahlreichen Teilnehmenden aus.

Am Informationsstand des VBB wurde Interessierten die Arbeit des Verbandes nähergebracht. Dabei konnten viele Fragen geklärt und neue Kontakte geknüpft werden – ein gelungener Beitrag zur Stärkung des Miteinanders und zur Förderung des Dialogs innerhalb der Bundeswehr. Das Sommerfest zeigte einmal mehr, wie wichtig der persönliche Austausch und das gemeinsame Engagement für eine starke Gemeinschaft sind.

Ein herzlicher Dank gilt dem stellvertretenden Abteilungsleiter V, Herrn Mockenhaupt, für die Einladung. Besonderer Dank geht auch an Frau Nadine Matthies und Frau Sandra Schalow für ihr engagiertes Mitwirken. ■



© VBB



Treffen der Ruheständler Bereich VIII (BMVg Bonn) auf der Hardthöhe im 3. Quartal 2025

Thema: Beihilfe und Beihilfe im Pflegefall

Auch bei diesem Treffen war die Freude über das Wiedersehen der Kolleginnen und Kollegen ein Grund für die gute Stimmung im Tagungszentrum auf der Hardthöhe. Die im VBB-Magazin und den VBB-Medien im Internet angekündigte Veranstaltung sorgte für ein großes Interesse, wurden mit diesem Thema auch Anregungen aus dem Kreis der Ruheständler entsprochen.

Wie immer mit der Glocke wurde das Treffen eröffnet und Manfred Schenke begrüßte die Anwesenden. Ein besonderer Gruß galt den mitgekommenen Angehörigen, eine gute Entscheidung, zu diesem wichtigen Thema präsent zu sein. Die wichtigste Person dieses Nachmittags wurde mit einem herzlichen Applaus begrüßt, die Kollegin und Sozialberaterin Katrin Plato. Schenke bedankte sich für die sofortige Bereitschaft des Sozialdienstes im BwDLZ Bonn und bei Frau Plato, diese Informationsveranstaltung durchzuführen.

Nach einer kompakten Grunddarstellung der Beihilfe allgemein und aktuellen Hinweisen auf Änderungen der letzten Zeit behandelte Frau Plato das Hauptthema, die Beihilfe im Pflegefall. Präzise und für jedermann verständlich stellte sie die Voraussetzungen und unterschiedlichen Auswirkungen der Beihilfe in einem Pflegefall vor. Die Fragen während des Vortrages zeigten deutlich, dass Frau Plato dem Informationsbedürfnis der Zuhörer vollumfänglich entsprach und das Publikum damit fesselte.

Bei begleitenden Fragen und Diskussionen ergaben sich zum Thema auch interessante Beispiele aus dem Alltag. Der Vortrag in bester Atmosphäre endete mit einem herzlichen Dankesapplaus an Kollegin Plato. Die wichtigste Erkenntnis: Kein Betroffener und die Angehörigen sind allein! Der Sozialdienst ist jederzeit für uns ansprechbar, und dafür sind wir alle sehr dankbar. Das waren hochinteressante und gut tuende Informationen zur richtigen Zeit. Bei gemütlichem Zusammensein mit Kaffee und Kuchen klang das Treffen aus.

Zum Abschluss bedankte sich Manfred Schenke nochmals sehr herzlich bei der Kollegin Plato und den Anwesenden für ihr Kom-

men und verwies auf die geplante nächste Veranstaltung am 16. Oktober 2025 um 14 Uhr und wieder im Tagungszentrum.

Thema: Patientenverfügung, Betreuungsrecht, Vorsorgevollmacht, Pflegebedürftigkeit.



Herr Schenke mit Frau Plato

Termine der Pensionäre Bereich VIII (Bonn) – 2025

Kontakt: Sprecher Ruhestandsbeamte Bereich VIII/BMVg

 OAR a.D. Manfred Schenke - Telefon (0228) 68 47 609
 - Handy 0174 44 75 215
 - E-Mail: m.schenke@web.de

16.10.2025 um 14:00 Uhr - Ort: Tagungszentrum Hardthöhe

Anmeldung erforderlich, bitte bis zum 13.10.2025, bevorzugt per E-Mail

Nach dem großen Erfolg der Informationsveranstaltung des Sozialdienstes des Bundeswehrendienstleistungszentrum Bonn (BwDLZ Bonn) zum Thema „Beihilfe und Beihilfe bei Pflegebedürftigkeit“ am 01.07.2025 wird die Information durch den Sozialdienst um folgendes Thema ergänzt:

- *Vorsorge für Unfall, Krankheit und Alter durch*
- *Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung*

Herzlich eingeladen sind auch wieder Angehörige oder Vertrauenspersonen, damit diese im Bedarfsfall auch tätig werden können. **Für das Einlassverfahren benötige ich zusätzlich für die Begleitperson, soweit sie nicht an der letzten Veranstaltung am 01.07.2025 teilgenommen hatten:**

1. Name, Vorname,
2. Geburtsdatum,
3. Geburtsort lt. Personalausweis,
4. Nummer des Personalausweises,
5. Staatsangehörigkeit.

Weitere Termine:

- 20.11.2025 VBB Bereich VIII (Bonn) ab 15:00 Uhr – Adventskaffee (Tagungszentrum)
- Einzelheiten zur Anmeldung usw. folgen.

Besonders herzlich sind die „neuen“ Ruheständlerinnen und Ruheständler eingeladen. Schauen Sie doch gerne bei uns vorbei, wir freuen uns auf Sie. Zum Einlassverfahren bitte mit mir Kontakt aufnehmen.

Mit kollegialen Grüßen

Manfred Schenke

PS Bitte teilen Sie mir Ihre E-Mail-Adresse mit, soweit noch nicht geschehen.



PERSONALNACHRICHTEN

Wir gratulieren zur Ernennung

dem Direktor BAAINBw
Helmut Prümm, BAIUDBw

der Regierungsdirektorin
Sonja Heß, BAIUDBw

dem Regierungsdirektor
Nils Jesumann, BMVg Bonn
Wolfgang Schulze, Homberg/Efze

dem Oberregierungsrat
Maik Hoffmann, Berlin

dem Regierungsrat
Sven Schütten, Köln

dem Technischen Regierungsrat
Uwe Münch, BAAINBw

dem Regierungsoberamtsrat
Arndt Gruß, Augustdorf
Carsten Gerboth, Burg
Rainer Müller, Homberg/Efze

der Technischen Regierungsoberamtsrätin
Ellen Ahlrichs, Eckernförde

der Regierungsamtsrätin
Jasmin Dostert, BAIUDBw
Clara Sonntag, Hamburg
Ruth Averbeck, Manching/Ingolstadt
Simone Hommel, Koblenz

dem Regierungsamtsrat
Lukas Naber, Düsseldorf
Alexander Glock, Hammelburg/Wildflecken

dem Regierungsamtsmann
Rainer Dorsch, Manching/Ingolstadt
Thorsten Neumann, Wilhelmshaven I

dem Technischen Regierungsamtsmann
Rudolf Hackenberg, Düsseldorf
der Technischen Regierungsoberinspektorin
Kristina Riß, Erding/Freising/Landshut

dem Regierungsinspektor
Marko Krause, Torgelow

der Regierungsamtsinspektorin
Manuela Lehmkühl, Bremerhaven

dem Regierungsamtsinspektor
Olaf Drüppel, Koblenz

dem Technischen Regierungsamtsinspektor
Tiberiu Breitbach, BAAINBw

Alle guten Wünsche zum Ruhestand

dem Regierungsdirektor a.D.
Thomas Lange BAIUDBw
Anton Homm, Kiel

dem Technischen Regierungsdirektor a.D. (K)
Ludger Hüllmann, Manching-Ingolstadt

dem Technischen Regierungsoberamtsrat a.D.
Rüdiger Glaubitz, Flensburg

dem Regierungsamtsrat a.D.
Bernd Kindermann, BwVSt Frankreich

der Regierungsamtsfrau a.D.
Sabine Dingfeld, Itzehoe

dem Regierungsamtsmann a.D.
Ralf Grönwäller, Münster

dem Technischen Regierungsamtsmann a.D.
Jens Straßenburg, Kiel

der Regierungsamtsinspektorin a.D.
Ilona Nagel, Aachen/Jülich

dem Regierungsamtsinspektor a.D.
Mathias Hujer, Hamburg

dem Technischen Regierungsamtsinspektor a.D.
Jürgen Teichmann, Hannover

dem Hauptbrandmeister a.D.
Bernd Jostes, Diepholz

dem Hauptbrandmeister a.D.
Klaus Hoffert, Mosbach

dem Regierungshauptsekretär a.D.
Willi Treppte, Freiburg

dem Technischen Regierungshauptsekretär a.D.
Edwin Hemberger, Manching/Ingolstadt

dem Oberbrandmeister a.D.
Frank Möhrstedt, Darmstadt

In stiller Trauer ...

... gedenken wir unserer verstorbenen Kolleginnen und unserer Kollegen

dem Technischen Regierungsoberamtsrat
Rainer Wieland, Hannover
dem Regierungsamtsmann a.D. Werner Drud, Hannover
dem Regierungshauptsekretär a.D. Walter Jöhncke, Koblenz
dem Regierungsoberamtsrat Thomas Johannes Scheid, Koblenz
dem Regierungsamtsmann a.D. Wolfgang Roeser, Langenhagen

dem Regierungshauptsekretär a.D.
Peter Küppers, Mönchengladbach
der Regierungsamtsfrau Sabine Welz, Schweningen
der Oberregierungsrätin Sabine Gräfin von Plettenberg, Spremberg
dem Regierungsamtsinspektor a.D. Ernst Böhringer, Stuttgart
dem Regierungsamtsinspektor a.D. Karl-Heinz Horst, Zeven

Hinweis

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB) veröffentlicht im VBB-Magazin regelmäßig persönliche Nachrichten aus folgenden Anlässen: Personalsnachrichten (Beförderung, Eintritt in den Ruhestand) und Trauerfälle. Veröffentlicht werden hierbei Name, Vorname, Amtsbezeichnung und Zugehörigkeit zur VBB-Standortgruppe beziehungsweise Wohnort. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1 lit. f) EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Die Veröffentlichung erfolgt aufgrund der Meldung durch die Bereiche/Landesverbände, der Standortgruppe oder der Veränderungsanzeige durch das Mitglied selbst. Wenn Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, können Sie dieser jederzeit widersprechen. Es genügt eine Mitteilung in Textform. Ein Widerspruch per E-Mail kann gesendet werden an mail@vbb-bund.de. Soweit Veröffentlichungen fehlerhaft sind, werden sie selbstverständlich in korrigierter Form erneut bekannt gegeben. Die wiederholte und korrigierte Bekanntgabe wird dann mit dem Buchstaben (K) gekennzeichnet. Die Schriftleitung bittet darum, fehlerhafte Bekanntgaben rasch zu melden, damit zeitnah eine Korrektur veranlasst werden kann, und entschuldigt sich bei den Betroffenen für das Versehen.

Zudem ...

... kann es sein, dass zahlreiche der genannten Ereignisse in den Personalsnachrichten schon einige Zeit zurückliegen, da sie uns erst jetzt zur Kenntnis gelangen.

Dennoch soll auf eine Veröffentlichung nicht verzichtet werden. Wir meinen, dass das im überwiegenden Interesse der betroffenen Kolleginnen und Kollegen ist.

Schriftleitung

Beamtinnen und Beamte des Bundes

Gute Gespräche über Besoldungserhöhung

Die Besoldung der Beamtinnen und Beamten des Bundes wird angehoben. Voraussichtlich im Dezember wird es Abschlagszahlungen geben.

Bundesinnenminister Alexander Dobrindt hat mit dbb Chef Volker Geyer am 26. August 2025 erneut über die Besoldung beim Bund beraten. Kernthema war die Übertragung des Tarifergebnisses aus dem April auf die Beamtinnen und Beamten des Bundes. Das Bundeskabinett soll am 3. September 2025 bereits Abschlagsauszahlungen im Vorgriff auf die Vorlage des notwendigen Gesetzes beschließen. Dies würde ermöglichen, dass die Bundesbeamtinnen und Bundesbeamten voraussichtlich im Dezember von den geplanten Besoldungserhöhungen profitieren. Damit ist der Weg für eine Übertragung des Tarifergebnisses geebnet. Es sind folgende Schritte vorgesehen: ab April 2025 um 3,0 Prozent und ab Mai 2026 um 2,8 Prozent.

Es ist beabsichtigt, dass im Herbst ein entsprechendes Gesetz zur Übertragung im Verbund mit einem Gesetz zur amtsangemessenen Alimentation im Bundesbereich vorgelegt wird. Damit würde der seit knapp fünf Jahren bestehende Stillstand im Bereich der amtsangemessenen Alimentation endlich beendet und die Besoldung wieder verfassungsgemäß ausgestaltet. Die Pläne sehen dabei eine echte Modernisierung und Weiterentwicklung der Besoldung vor.



Thomas Liebel (BDZ Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft), Volker Geyer und Heiko Teggatz (Deutsche Polizeigewerkschaft – DPoIG) (linke Seite) im Gespräch mit Staatssekretär Bernd Krösser, Bundesinnenminister Alexander Dobrindt und Katrin Walter, Abteilungsleiterin D (öffentlicher Dienst).

Die Besoldungstabelle soll horizontal und vertikal fortentwickelt und neu justiert sowie das Grundgehalt und das Leistungsprinzip gestärkt werden. Ziel ist es, dass „der Bund für alle Beamtinnen und Beamten – gerade auch im Sinne der Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung – attraktiver und wettbewerbsfähiger wird. Damit würde der Bund etwa im Bund-Länder-Vergleich wieder eine Spitzenposition einnehmen“, so der dbb Bundesvorsitzende. ■

Fall des Monats

Vordienstzeiten auch bei artfremden Tätigkeiten förderlich

Das Verwaltungsgericht (VG) Köln hat in einem aktuellen Urteil einem Polizeibeamten teilweise recht gegeben, der mit Unterstützung des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes des dbb gegen die Festsetzung seiner Erfahrungsstufe geklagt hatte. Der Beamte begehrt die Berücksichtigung seiner vor dem Polizeidienst zurückgelegten Tätigkeiten als Industriekaufmann sowie als sogenannter Anleiter in einem Berufsausbildungszentrum. Das Gericht hob die streitige Festsetzung der Erfahrungsstufe auf und verpflichtete das Land Nordrhein-Westfalen, über die Anerkennung der Vordienstzeiten unter Beachtung der Rechtsauffassung des Gerichts erneut zu entscheiden.

Nach § 28 Abs. 2 Satz 1 BBesG können hauptberufliche Tätigkeiten, die nicht Voraussetzung für den Erwerb der Laufbahnbefähigung sind, anerkannt werden, wenn sie für die dienstliche Verwendung förderlich sind. Das VG Köln stellte klar: Förderlich ist eine Tätigkeit, wenn sie für die Dienstaussübung nützlich oder von konkretem Interesse ist – also jedenfalls dann, wenn sie die Amtsausübung erleichtert oder verbessert. Dabei sei nicht nur auf den ersten Dienstposten abzustellen, sondern auf sämtliche in der Laufbahn denkbaren Tätigkeiten. Damit gibt das VG Köln ausdrücklich seine bisherige Rechtsprechung auf, wonach allein auf die für die Laufbahn typischen und prägenden Tätigkeiten abzustellen sei. Unter Verweis auf die Rechtsprechung des OVG NRW betonte das Gericht, dass der Maßstab weiter zu ziehen sei: Alle möglichen Tätigkeiten innerhalb der Laufbahn seien

einzubeziehen, wobei die Inhalte des jeweiligen Vorbereitungsdienstes eine Orientierung bieten könnten.

Das Gericht unterschied dabei klar zwischen Tatbestands- und Rechtsfolgenseite: Vordienstzeiten, die nicht unmittelbar für typische Tätigkeiten der Laufbahn förderlich sind, können gleichwohl berücksichtigt werden. Ihre Anerkennung erfolgt dann nicht auf Tatbestandsseite bei der Frage nach der Erforderlichkeit, sondern auf Rechtsfolgenseite durch die Bemessung des Umfangs der Anrechnung.

Im Fall des Klägers erkannte das VG Köln eine Förderlichkeit seiner früheren Tätigkeit als Industriekaufmann, insbesondere hinsichtlich der Korrespondenz mit dem englischsprachigen Ausland sowie im Umgang mit EDV-Kenntnissen. Auch die Tätigkeit als Anleiter im Berufsbildungszentrum sei förderlich, da hierzu die Unterweisung von Teilnehmern beruflicher Qualifizierungsmaßnahmen, die Vermittlung fachtheoretischer und fachpraktischer Kenntnisse sowie die Durchführung von Eignungsanalysen gehört hätten. Diese Aufgaben seien auch für die Tätigkeit eines Polizeivollzugsbeamten nützlich.

dbb Dienstleistungszentren

Der dbb gewährt Einzelmitgliedern seiner Mitgliedsgewerkschaften berufsbezogenen Rechtsschutz. Zuständig dafür sind die Juristinnen und Juristen der dbb Dienstleistungszentren in Berlin, Bonn, Hamburg, Nürnberg und Mannheim. Im „Fall des Monats“ gewährt das dbb magazin Einblick in deren Arbeit.



Wochenhöchst arbeitszeit

Flexibilisierung oder Belastung?

Die Bundesregierung will die Arbeitszeit flexibilisieren. Statt einer täglichen Höchst arbeitszeit soll laut Koalitionsvertrag künftig eine flexiblere Wochenarbeitszeit gelten.

Model Foto: Colourbox.de

Das arbeitgebernahe Institut der deutschen Wirtschaft (IW) hat errechnet, dass in Deutschland im internationalen Vergleich zu wenig gearbeitet wird. 2023 arbeiteten Menschen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren in Deutschland durchschnittlich 1 036 Stunden pro Jahr. In Griechenland waren es 1 172 Stunden, in Polen sogar 1 304. Beim Spitzenreiter Neuseeland lag der Wert bei über 1 400 Stunden. Das IW gibt allerdings zu, dass diese Länderangaben schwer vergleichbar sind. Da in den nächsten Jahren immer mehr Babyboomer den Arbeitsmarkt verlassen und in den Ruhestand gehen, wird das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen – die Summe aller geleisteten Stunden – rückläufig sein, weil es weniger Arbeitskräfte gibt. Als Gegenmaßnahme empfiehlt das IW die Erhöhung der durchschnittlichen Arbeitszeit sowie die Reduzierung von Teilzeit. Gründe für vermehrte Teilzeit sieht das IW im progressiven Steuertarif sowie einem früheren Renteneintritt. Zusätzlich steht die Idee im Raum, einen Feiertag zu streichen, um so rechnerisch einen zusätzlichen Arbeitstag pro Jahr zu gewinnen.

Das deutsche Arbeitszeitgesetz (ArbZG) regelt die zulässige Dauer der täglichen und wöchentlichen Arbeitszeit mit dem Ziel, Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten zu schützen. Die tägliche Arbeitszeit darf acht Stunden nicht überschreiten. Eine Ausweitung auf bis zu zehn Stunden ist erlaubt, sofern innerhalb von sechs Kalendermonaten oder 24 Wochen im Durchschnitt nicht mehr als acht Stunden pro Werktag gearbeitet werden. Die gesetzlich zulässige Wochenarbeitszeit liegt bei maximal 48 Stunden, basierend auf einer Sechs-Tage-Woche. In Ausnahmefällen kann sie kurzfristig auf bis zu 60 Stunden steigen – allerdings nur, wenn der Durchschnitt von 48 Wochenstunden über den Ausgleichszeitraum hinweg eingehalten wird.

Die politisch vorgeschlagenen Flexibilisierungen stellen den gesetzlich verankerten Acht-Stunden-Tag infrage. Dann könnte es möglich sein, die tägliche Arbeitszeit auf bis zu 13 Stunden auszudehnen, solange die wöchentliche Höchst arbeitszeit bei 48 Stunden bleibt. Damit würde sich Deutschland stärker an der

EU-Arbeitszeitrichtlinie orientieren, die weniger strenge Vorgaben macht als das ArbZG.

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) sieht die Debatte deutlich kritischer. Es verweist darauf, dass das gesamtwirtschaftliche Arbeitszeitvolumen in Deutschland trotz sinkender individueller Arbeitszeiten seit 2005 deutlich gestiegen ist. 2023 wurde mit rund 55 Milliarden geleisteten Stunden ein Höchststand seit der Wiedervereinigung erreicht. 1991 lag das Volumen bei 52 Milliarden, 2005 bei nur 47 Milliarden Stunden jährlich. Der Anstieg der Gesamtarbeitszeit ist unter anderem auf die zunehmende Erwerbsbeteiligung von Frauen zurückzuführen. Trotz hoher Teilzeitquote hegen viele Frauen den Wunsch nach einer längeren Arbeitszeit. Um dieses Potenzial zu heben und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, empfiehlt das DIW gezielte Maßnahmen wie einen Ausbau der Kinderbetreuung sowie steuerliche Anreize. Auch DIW-Präsident Marcel Fratzscher betont, dass der Arbeitskräftemangel nicht durch weniger Feiertage behoben werden könne, sondern durch gezielte Zuwanderung und den Abbau von Hürden für die Erwerbstätigkeit von Frauen und Geflüchteten.

Ein häufig übersehener Aspekt in der Debatte ist die hohe Zahl an unbezahlten und undokumentierten Überstunden – hier liegt die Bundesrepublik nach Zahlen des Portals statista.de im europäischen Vergleich weit vorn. „Eine Ausweitung der täglichen Arbeitszeit untergräbt den Schutzgedanken des Arbeitszeitgesetzes und gefährdet gewerkschaftliche Errungenschaften wie den Gesundheitsschutz“, sagt dbb Chef Volker Geyer. Mit steigender Arbeitszeit sinken Konzentration und Leistungsfähigkeit – Fehler und Unfälle nehmen zu, die Produktivität leidet. Kürzere Ruhezeiten verschärfen das Problem. Auch der scheinbar flexible Umgang mit der wöchentlichen Arbeitszeit birgt Risiken, so Geyer: „Längere Arbeitstage könnten am Ende zu einer faktisch erhöhten Wochenarbeitszeit führen – vor allem, wenn weiterhin unbezahlte Überstunden geleistet werden. Die Frage, wie stark belastete Beschäftigte diese zusätzliche Arbeitszeit bewältigen sollen, bleibt unbeantwortet.“

Personalpolitik für den öffentlichen Dienst

600 000 Beschäftigte fehlen

Schule, Pflege, Justiz – überall fehlt Personal. dbb Chef Volker Geyer hat die Politik aufgefordert, neue Wege einzuschlagen und die positiven Effekte der Digitalisierung konsequent zu nutzen.



© Unsplash.com/Getty Images

Ich erwarte von der Bundesregierung, dass sie künftig bei jeder neuen Aufgabe, die sie an Länder oder Kommunen überträgt, gleichzeitig eine digitale Lösung anbietet, um diese Aufgabe effizient zu bewältigen“, sagte der dbb Bundesvorsitzende Volker Geyer im Interview mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (Ausgabe vom 11. August 2025). „Der Personalmangel beim Zoll ließe sich zum Beispiel reduzieren, wenn die Pakete durch KI vorsortiert würden. Anders bekommen wir auch die Paket-Tsunamis aus Fernost – Stichwort: Temu – nicht in den Griff.“

Doch bis die Digitalisierung für spürbare Entlastung sorgt, ist es noch ein weiter Weg. Der dbb geht davon aus, dass kurz- und mittelfristig sogar mit einem höheren Personalbedarf zu rechnen ist. Aktuell fehlen dem öffentlichen Dienst 600 000 Beschäftigte, um allen Aufgaben gerecht zu werden. Die zahlenmäßig größten Fehlbedarfe gibt es laut aktueller dbb Abfrage vor allem bei Lehrkräften, Fachkräften im Gesundheitsbereich und in der Altenpflege sowie in den Kommunalverwaltungen. Forderungen aus der Politik, die Menschen mehr Wochenstunden leisten zu lassen und insgesamt länger zu arbeiten, erteilte Geyer eine klare Absage. Derartige Ideen gingen komplett an der Lebensrealität und den Anforderungen der Arbeitswelt vorbei, sagte er. „Wir haben schon heute eine extreme Zunahme an psychischen Erkrankungen. Die Leute können nicht mehr.“

Hintergrund der riesigen Personallücke sind nicht nur ständige Aufwandszuwächse und neue Herausforderungen in den Bereichen Bildung, Migration, Infrastruktur und innere Sicherheit, weshalb hauptsächlich Länder und Kommunen auf zusätzliches Personal angewiesen sind. Der Personalmangel spitzt sich auch weiter zu, weil allein 2025 zwei Prozent der Beschäftigten altersbedingt in den Ruhestand gehen. In den nächsten zehn Jahren scheidet mindestens weitere 1,39 Millionen (27 Prozent) aus. Selbst bei Berücksichtigung der erwartbaren Neueinstellungen bleibt rechnerisch eine zusätzliche Personallücke von mehreren Hunderttausend Beschäftigten. Die ungünstige demografische Entwicklung tut ihr Übriges.

Aktueller Personalbedarf öffentlicher Dienst

Bundespolizei	15 000
Landespolizei	49 000
Verteidigung	20 000
Steuerverwaltung	45 000
Zoll	6 000
Schulen	115 000
Kitas	96 400
Kommunalverwaltungen (allgemeine Verwaltung, Ausländerbehörden, Bauämter, Jugendämter, Ordnungsämter, Sozialämter/Soziale Arbeit, Feuerwehren)	108 500
Öffentlicher Gesundheitsdienst	12 500
Kranken- und Altenpflege	120 600
Lebensmittelkontrolle	1 500
Arbeitsagenturen/Jobcenter	2 500
Justiz (Richter/innen, Justizvollzug, Verwaltung)	8 500
Fehlende Beschäftigte	600 500

Bei der dbb Erhebung zum Personalbedarf im öffentlichen Dienst geht es nicht nur um tatsächlich offene Stellen in den Personalplänen, sondern um die Zahl der für eine effiziente Aufgabenerledigung tatsächlich benötigten Kolleginnen und Kollegen.

Geyer strebt zweite Amtszeit an

Volker Geyer ist im Juni 2025 ins Amt gekommen, da sein Vorgänger Ulrich Silberbach aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten musste. Die Amtszeit endet offiziell im Herbst 2027. Auf die Frage der FAZ, ob er nur ein Übergangsvorsitzender sei, antwortete der dbb Chef: „Nein, das bin ich nicht. Ich werde auf dem Gewerkschaftstag 2027 abermals antreten.“



© Andreas Pein

Mission Eigenheim

Planen, finanzieren, absichern

Das dbb vorsorgewerk unterstützt Sie dabei, den Traum vom Eigenheim zu realisieren.



Model-Foto: Colourbox.de

Die eigenen vier Wände sind für viele Menschen ein Lebenstraum – und zugleich ist der Weg dorthin eines der größten finanziellen Vorhaben überhaupt. Damit aus dem Wunsch Wirklichkeit wird, braucht es mehr als nur eine gute Idee: Gründliche Information, sorgfältige Planung und verlässliche Partner sind unerlässlich. Ob es um die richtige Finanzierung, staatliche Fördermöglichkeiten oder die passende Absicherung des Vorhabens geht – wer frühzeitig auf seriöse Begleitung setzt, schafft ein solides Fundament für das eigene Zuhause.

Wer ohne fundierte Informationen oder verlässliche Beratung in die Immobilienplanung startet, läuft Gefahr, teure Fehlentscheidungen zu treffen. Unpassende Finanzierungsmodelle, übersehene Nebenkosten oder unzureichender Versicherungsschutz können die eigenen Möglichkeiten schnell übersteigen – im schlimmsten Fall drohen finanzielle Engpässe oder der Verlust der Immobilie. Auch unklare Bauverträge oder

unseriöse Anbieter bergen Risiken, die sich oft erst zeigen, wenn es zu spät ist. Umso wichtiger ist es, von Anfang an auf erfahrene und vertrauenswürdige Partner zu setzen.

Das dbb vorsorgewerk unterstützt dbb Mitglieder und ihre Angehörigen bei allen Fragen in Sachen Immobilie. Damit man schnell zu den passenden Informationen kommt, wurden drei Phasen abgesteckt:

Planung und Ansparphase

Frühzeitig sollten die richtigen Weichen gestellt werden: Mit Bausparen lässt sich Eigenkapital planbar aufbauen, Wohnriester bietet staatliche Förderung für die Altersvorsorge und Immobilienfinanzierung, und eine professionelle Fonds-Vermögensverwaltung kann helfen, Kapital gewinnbringend und flexibel anzulegen.

Hausbau/-kauf und Erstbezug

Wer kurz davorsteht, den Kauf- oder Bauvertrag zu unterschreiben, weiß: Jetzt

kommt es auf die richtige Finanzierung und einen verlässlichen Schutz für das Vorhaben an. Eine solide Baufinanzierung sichert nicht nur die Umsetzung des Projekts, sondern sorgt auch dafür, dass die monatliche Belastung langfristig tragbar bleibt. Genauso wichtig ist eine optimale Absicherung – vom Schutz der Arbeitskraft über passende Versicherungen für Haus und Grundstück bis hin zur Absicherung der Familie.

Absicherung und Renovierung

Der Kauf oder Bau der eigenen Immobilie ist abgeschlossen – doch damit sind die finanziellen Entscheidungen noch lange nicht vorbei. Wer bereits im Eigenheim lebt, sollte auch weiterhin vorausschauend planen: von der Anschlussfinanzierung über Modernisierungskredite (zum Beispiel für energetische Sanierungen) bis hin zur cleveren Vermögensbildung für die Zukunft. Auch die laufende Absicherung von Immobilie, Einkommen und Familie bleibt ein wichtiger Baustein, um das Erreichte zu schützen.

Jetzt beraten lassen

Für alle drei Phasen finden Interessierte auf www.dbb-vorteilswelt.de/me Ansprechpartner und können direkt unverbindliche individuelle Angebote anfordern. Highlights: der „beste BBBank-Zins“ vom exklusiven Kooperationspartner rund ums Banking, der BBBank. Per Baufinanzierungsrechner lassen sich für das individuelle Vorhaben der effektive Jahreszins und die monatliche Rate ermitteln. In Sachen Absicherung werden die Angebote der DBV Deutsche Beamtenversicherung mit attraktiven Mitgliedsvorteilen empfohlen. Wie die Boxflex Hausrat- und/oder Wohngebäudeversicherung (15,5 Prozent Beitragsvorteil), Dienst- und Berufsunfähigkeitsversicherungen (bis zu 5,5 Prozent Beitragsvorteil) sowie Bündelrabatte in den Sparten Haftpflicht und Haus/Wohnen (bis zu 20 Prozent).

Die Beratungs-Hotline der Mitgliederagentur des dbb vorsorgewerk ist montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr unter 030.4081 6444 geschaltet. Auf Wunsch werden Berater vor Ort vermittelt. ■

Beamte – Fragen und Antworten

Was bedeutet die Wartezeit in der Beamtenversorgung?

Wie in der gesetzlichen Rente gibt es auch in der Beamtenversorgung eine Wartezeit, vor deren Erfüllung kein Anspruch auf Alterssicherung entsteht. In § 4 BeamtVG und entsprechendem Landesrecht ist festgelegt, dass ein grundsätzlicher Anspruch auf eine Ruhestandsversetzung mit Ruhegehalt oder eine abgeleitete Hinterbliebenenversorgung erst dann entsteht, wenn Beamtinnen und Beamte eine „Dienstzeit“ von fünf Jahren erfüllt haben; diese Voraussetzung gilt sogar bei bereits erfolgter Verbeamtung auf Lebenszeit. Anrechnungsfähig für die erforderliche fünfjährige Dienstzeit sind Statusdienstzeiten als Beamtin oder Beamter, Wehr- und Ersatzdienstzeiten sowie vorangegangene, ruhegehaltstfähige Tarifbeschäftigungszeiten im öffentlichen Dienst. Etwaige Abschnitte von Teilzeitbeschäftigung sind dabei nicht nur anteilig im Verhältnis zur vollen Arbeitszeit, sondern in vollem Umfang zu berücksichtigen. Die Erfüllung der fünfjährigen Wartezeit ist dagegen nicht erforderlich, wenn Beamtinnen oder Beamte infolge einer Krankheit, Verwundung oder sonstigen Beschädigung, die sie sich

ohne grobes Verschulden bei Ausübung oder aus Veranlassung des Dienstes zugezogen haben, dienstunfähig geworden sind.

Die Nichterfüllung der Wartezeit bedeutet für Beamtinnen und Beamte auf Probe oder Lebenszeit, dass keine Ruhestandsversetzung erfolgen kann, sondern eine Entlassung und Nachversicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung durchgeführt wird. Allerdings liegt es im Ermessen des Dienstherrn, auf Antrag einen Unterhaltsbeitrag zu gewähren (§ 15 BeamtVG und entsprechendes Landesrecht). Dieser darf jedoch – falls die besonderen fürsorgerechtlichen Voraussetzungen vorliegen – nur bis zur Höhe des Ruhegehalts festgesetzt werden. Eine Beamtin oder ein Beamter auf Widerruf erwirbt dagegen auch nach mehr als fünf Dienstjahren vor seiner Entlassung keine Pensionsansprüche. Für Beamte und Beamtinnen in den ersten Berufsjahren (Dienstanfänger) ist es daher ratsam, eine zusätzliche private Absicherung des Risikos einer Dienstunfähigkeit vorzunehmen, da im Falle einer Entlassung trotz Nachversicherung eine Versorgungslücke entstehen kann.

Model Foto: Colourbox.de

Aus dem Personalratsalltag – wir. für euch.

Das Personalratsmitglied: Teamplayer und Einzelspieler

Der Personalrat ist ein Kollegialorgan, das mit Mehrheit entscheidet. Dabei ist jedes Mitglied gleichberechtigt und mit unabdingbaren persönlichen Rechten ausgestattet, die ihm eine unabhängige, sachkundige Wahrnehmung des von den Beschäftigten anvertrauten Mandats ermöglichen.

So hat jedes Mitglied Anspruch, die erforderlichen Kenntnisse unter Freistellung vom Dienst und Fortzahlung der Dienstbezüge in Schulungen zu erwerben. Es ist zur Vorbereitung auf die Sitzung rechtzeitig unter Mitteilung einer detaillierten Tagesordnung zu laden. Eine Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung in oder sehr kurz vor der Sitzung kann es daher ohne Begründung durch Widerspruch verhindern. Dasselbe gilt für eine unerwünschte Beschlussfassung im elektronischen Verfahren. Der für Qualität und Effektivität der Mitarbeit des Mitglieds zentrale Informationsanspruch umfasst alles, was auch dem Vorstand vorliegt. Versendet der Vorsitzende schon vor der Sitzung Informationen, müssen alle Mitglieder diese umfangs- und zeitgleich

erhalten. In den Sitzungen darf das Mitglied zu jedem TOP sprechen und kann, wenn es das Sitzungsprotokoll für fehlerhaft hält, Einwendungen erheben, die dem Protokoll beizufügen sind. Weiterhin darf es Anregungen und Beschwerden von Beschäftigten zur Weiterleitung an das Gremium entgegennehmen und nach Absprache Beschäftigte an ihren Arbeitsplätzen aufsuchen. Am Monatsgespräch mit dem Dienststellenleiter darf es teilnehmen und sich mit Fragen oder Stellungnahmen beteiligen.

Will ein Personalratsmitglied eine Angelegenheit, die ihm am Herzen liegt, auf die Agenda bringen, muss es hierzu jedoch ein Viertel der Personalratsmitglieder oder die Mehrheit der Mitglieder seiner Gruppe als Mitstreiter gewinnen. Die Mehrheit seiner Gruppe benötigt das Mitglied auch, wenn es die Interessen seiner Gruppe durch einen Beschluss verletzt sieht und ein Veto die nochmalige Beratung erzwingen soll. Der einzige Vertreter einer Gruppe, der damit übrigens automatisch Vorstandsmitglied ist, kann demgegenüber alle gruppenbezogenen Rechte allein ausüben. *sue*

© Getty Images/Unsplash.com

